Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 18. September 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 221.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der Behringssee-Trubel.

Washington, D. C., 18. Sept. Sir Julian Pauncefoote, der britische Gesandte, hat heute die amerikanische Regierung amtlich davon in Kenntniß gesetzt, daß die Bedingungen des einstweiligen Uebereinkommens, welches zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten bezüglich des Robbenschlages in der Behringssee besteht, durch die „North American Commercial Co." verletzt worden seien.

Diese Compagnie (welche die Robben-Inseln von den Ver. Staaten pachtet), habe mehr Robben geschlagen, als ihr nach dem Uebereinkommen gestattet gewesen sei. Die Sache kann dahin führen, daß das ganze Uebereinkommen fernerhin für nichtig erklärt wird.

Mit einem Zahnstocher.

Philadelphia, 18. Sept. Ein ganz gewöhnlicher Zahnstocher war das Werkzeug, mit welchem sich gestern Lincoln Person von Williamsport, ein in vielen Theilen des Landes bekannter Zuchthausvogel, einstweilen die goldene Freiheit verschaffte. Er sprang von einem Bahnzug, welcher zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde fuhr. Der Sheriff Michael, der Hilfssheriff Zeller und ihre Assistenten hatten im Ganzen 11 Sträflinge zu transportiren, welche verurtheilt worden waren und nach der „Eastern Penitentiary" verbracht werden sollten.

Person gelang es nach unverdrossenem Bemühen, mit einem Zahnstocher das Schloß der Handschellen, durch welche er an einen Mitgefangenen gefesselt war, an richtiger Stelle zu fassen und zu öffnen. Dann eilte er blitzschnell nach der Thür des Coupes und sprang glücklich ab, ehe sich eine Hand gegen ihn erhoben hatte. Sheriff Michael merkte die Flucht erst dadurch, daß er, zufällig zu einem Fenster hinausblickend, Persons Gestalt durch die Luft sausen sah. Der Zug wurde zum Halten gebracht, aber man fand keine Spur mehr von dem Flüchtling. Person und sein Mitgefesselter waren die einzigen der Sträflinge gewesen, die nicht an Sheriffsbeamte angefesselt wurden.

Dampfkessel-Explosion.

Chardon, O., 18. Sept. Es wird hierher gemeldet, daß heute früh in Montville, 10 Meilen von hier, drei Menschen durch die Explosion des Dampfkessels in der Bausise'schen Geleefabrik umgekommen sind. Die Explosion war eine furchtbare und zertrümmerte das ganze Gebäude. Unter den Getödteten sind zwei kleine Mädchen, welche unweit des Schauplatzes in einem Fuhrwerk spielten.

Das neue „Bußmer"-Paradies.

Washington, D. C., 18. Sept. Der Präsident hat heute seine Proclamation erlassen, wonach die neuen Ländereien in Oklahoma am Dienstag, den 22. September für die Besiedelung eröffnet werden.

Sträflings-Dynamitcomplott.

San Francisco, 18. Sept. Wie der „Examiner" mittheilt, entdeckte man ein Complott der Sträflinge des Gefängnisses in San Quentin, die Strafanstalt mit Dynamit in die Luft zu sprengen, die Wächter umzubringen, und natürlich auszureißen. Der Aufseher hat eine Quantität Dynamit und eine Anzahl Revolver beschlagnahmt, welche im Besitz der Sträflinge gefunden wurden. Es sind jetzt alle Vorbereitungen getroffen, jede aufrührerische Kundgebung im Keim zu ersticken.

Jugendliche Diebsbande.

Peru, Ind., 18. Sept. Acht Jungen, sämmtlich fremd dahier, im Alter von 12 bis 20 Jahren, wurden endlich eingefangen. Sie hatten in den letzten Wochen alle Gaufeste und Jahrmärkte in der Gegend unsicher gemacht und viel Geld und Werthsachen erbeutet.

„Spiele nicht mit Schießgewehr."

Willimantic, Conn., 18. Sept. Ein verhängnißvoller Unfall ereignete sich gestern bei dem Uebungsschießen von zwei Compagnien der Nationalgarde von Connecticut. John Peterson, der zur Compagnie C gehört, hatte nichts Besseres zu thun, als eine Flinte zu nehmen und auf einen nach dem andern von seinen Kameraden zu zielen. Es wurde ihm von verschiedenen Seiten zugerufen, er solle das Gewehr niedersetzen; aber er sagte, es sei nicht geladen. Wieder zielte er auf den Gemeinen Richard Babbington, — ein Schuß krachte, und Babbington, sowie dessen Kamerad William Malone stürzten zu Boden. Babbington blieb auf der Stelle todt, und Malone wurde tödtlich verwundet. Peterson wurde sofort verhaftet. Die Kugel war durch beide Opfer hindurchgegangen und hatte sich schließlich in einem Bretterzaune vergraben.

Angekommene Dampfer.

New York: „Dania" von Hamburg; „Italy" von Liverpool; „Prins Willem II." von Amsterdam.

Southampton: „Kaiser Wilhelm II." von New York nach Bremen.

Hamburg: „Fürst Bismarck" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; ein wenig kühler, ausgenommen im äußersten Süden von Illinois; beständige Temperatur: Südwestwinde.

Verunglückte Luftschiffer.

Meriden, Conn., 18. Sept. Zu den größten Attractionen des Staats-Jahrmarktes, der hier im Gange ist, gehört der jeden Nachmittag stattfindende Aufstieg eines Luftballons. Gestern konnte Prof. Northrop wegen Unwohlseins nicht erscheinen. James Robinson, einer seiner Assistenten, nahm seine Stelle auf dem Trapez ein.

In der Höhe von etwa 100 Fuß riß ein Strick, Robinson stürzte herab und wurde tödtlich verletzt. Später versuchte Frank Bronson noch eine Auffahrt und verunglückte gleichfalls; er wurde sammt dem Ballon schließlich durch Baumwipfel hindurchgeschleift, stürzte dann ab und wurde wahrscheinlich ebenfalls tödtlich verletzt.

Das grünäugige Ungeheuer.

Dunbar, Neb., 18. Sept. Aus Eifersucht ermordete gestern Nacht Michael Geßler seine Gattin. Ein Volkshaufe verfolgte den Mörder, um ihn zu lynchen, aber der Sheriff veranlaßte einen vorübergehenden Zug zum Halten, bestieg denselben mit seinem Gefangenen und rettete so den Letzteren vor dem Lynchpöbel.

Ausland.

Die elsässischen Manöver.

Berlin, 18. Sept. Die deutschen Manöver in Elsaß-Lothringen sind beendet, ausgenommen diejenigen des 15. Armeecorps, welches noch immer in Niederelsaß seinen Uebungen obliegt. Alle anderen Truppen sind wieder in ihre betr. Garnisonen zurückgekehrt. General v. Schlichting, welcher das 14. Corps befehligt, und unter dessen Leitung das allgemeine Schlußmanöver stattfand, wurde vom Kaiser beglückwünscht zur Tüchtigkeit seiner Leute und zu seiner vollständigen Beherrschung der Kriegskunst.

Ein Pariser Correspondent sagt, das Aussehen der Truppen sei kein so gutes gewesen, wie im Vorjahre. Derselbe Correspondent zieht auch einen für Deutschland ungünstigen Vergleich zwischen der deutschen und der französischen Heerschau. Die Deutschen, sagt er, seien so stolz auf ihre Artillerie, aber auch in dieser Hinsicht falle eine Vergleichung für die Franzosen günstiger aus; dabei mache aber die immer mehr erhöhte Tragweite der Kleingewehre den praktischen Nutzen der Artillerie von Jahr zu Jahr fraglicher.

Grad' wie im wilden Westen.

Berlin, 18. Sept. In der Nähe von Schroda, Regierungsbezirk Posen, griffen Räuber eine Postkutsche an, tödteten den Kutscher und plünderten die Postsäcke. Die Kerle sind noch nicht eingefangen.

Sechs Mann verletzt.

Berlin, 18. Sept. Während Artillerieübungen in dem benachbarten Jüterbogk im Gange waren, platzte eine Granate. Dabei wurden 6 Personen mehr oder weniger schwer verwundet.

Berlin als Hafenstadt.

Berlin, 18. Sept. Admiral Batsch bringt abermals in die Regierung, daß sie den Vorschlag zur Verwirklichung bringe, Berlin zur Fluß-Hafenstadt zu machen, die auch für Seeschiffe zugänglich ist. Die Kosten dieses Unternehmens werden auf etwa 220,000,000 M. veranschlagt. Wahrscheinlich wird die Regierung nach der Vollendung des Nord- und Ostseecanals dem Berliner Hafenproject näher treten, und dann werden erfahrene Arbeiter und auch die nothwendige Maschinerie zur Verfügung stehen.

Vom hohen Norden.

Berlin, 18. Sept. Der Kaiser hat ein prächtiges Stück bearbeiteter und polirter Glanzkohle aus Spitzbergen zum Geschenk erhalten. Er sprach seinen Dank und gleichzeitig den Wunsch aus, die vollständigste Auskunft über die große Kohlenader in Spitzbergen zu bekommen. Prinz von Urach, welcher bekanntlich mit der Expedition dorthin ging, erklärt, er habe sich ganz herrlich amüsirt, auch mit der Jagdflinte schöne Beute gemacht und einige bemerkenswerthe Entdeckungen machen helfen. Die Insel Spitzbergen galt früher als werthlos; sollte es sich aber bestätigen, daß sie einen Kohlenreichthum hat, so würde Rußland ohne Zweifel seine Ansprüche darauf energisch geltend machen.

Es war einmal....

Berlin, 18. Sept. Die französische Presse ärgert sich nicht wenig über die jüngsten Bemerkungen des Kaisers Wilhelm bezüglich Napoleons I. als eines „corsicanischen Emporkömmlings" und erinnert daran, daß das preußische Herrscherhaus gezwungen gewesen sei, sich vor diesem Emporkömmling tief zu erniedrigen, und daß es, wenn nicht Rußland und England gewesen wären, wohl noch jetzt Frankreich unterworfen sein würde.

Schreckliche Tunnel-Katastrophe.

Triest, 17. September. Gestern ist hier ein im Bau begriffenes, für eine Privat-Eisenbahn bestimmtes Tunnel zusammengestürzt. 52 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben! Man hat bereits 20 Leichen aus den Trümmern gezogen und fürchtet, daß Niemand mit dem Leben davongekommen ist.

Unglück in den Schweizer Alpen.

Bern, 18. Sept. Die Engadin-Postkutsche stürzte in einem Bergpaß in Graubünden, zwischen Lenz und Albala, um und rollte über einen steilen Abhang eine tiefe Schlucht hinunter. Zwei Damen, die sich als Passagiere in der Kutsche befanden, wurden getödtet, und drei andere verletzt.

Rußland als Oelconcurrent.

San Francisco, 18. Sept. Ein heute aus Calcutta, Indien, eingetroffener Brief besagt: Rußland wird in einem wichtigen Handelszweig ein furchtbarer Concurrent Amerikas werden, nämlich in der Ausfuhr von Erdöl. Indien ist ein sehr bedeutender Abnehmer von Erdöl geworden; sein einheimischer Oelertrag ist viel zu geringfügig, um praktisch irgend etwas auszumachen, und das angeblich reiche Oelfeld in Birmah ist nie entwickelt worden. Die russische Oeleinfuhr in Indien übersteigt schon beträchtlich die amerikanische. In den ersten 3 Monaten des laufenden Amtsjahres betrug die gesammte Einfuhr aus Amerika 6,600,688 Gallonen, die Einfuhr aus Rußland 7,953,539 Gallonen. Dieser Handel wächst in Calcutta rasch.

Wie's in Creta aussieht.

London, 18. Sept. Das britische Amt des Auswärtigen hat vom griechischen Minister des Aeußern eine Zuschrift über die Lage der Dinge auf der Insel Creta erhalten. Es wird darin behauptet, daß der türkische Gouverneur die Inselbevölkerung höchst schroff behandle und wahrscheinlich dadurch einen neuen Aufstand verursachen werde.

Eines Orkanes Wüthen.

Iquique, Chile, 18. Sept. Gestern wurde die Stadt und Umgegend von einem Orkan heimgesucht, der aus dem Osten kam und namentlich im Hafen großes Unheil anrichtete. Neun Schiffe wurden mehr oder weniger beschädigt, sechs andere von den Ankerplätzen losgerissen. Der Orkan dauerte eine halbe Stunde und war von einem starken Regen begleitet, was hier noch nie vorgekommen war.

Gährung in Centralamerika!

New York, 18. Sept. Nachrichten aus Mangua, Nicaragua, besagen, daß in Honduraus eine fieberhafte Aufregung wegen der kommenden Wahlen herrscht. Präsident Bogran arbeitet mit allen Mitteln für seine Wiederwahl, die Mehrheit des Volkes aber ist ihm nicht günstig gesinnt. Antonio Ezeta, Bruder des Präsidenten von San Salvador, hat die erklärte Absicht, sich um die Präsidentschaft von Honduras zu bewerben; es sind daher an der Grenze 2000 Mann aufgestellt, damit Ezeta nicht herüberkommen kann. Andererseits hat San Salvador 3000 Mann zu San Miguel, auf der anderen Seite der Grenze, stehen, und es kommen noch mehr hinzu. Guatemala bereitet sich vor, Honduras zu helfen; Nicaragua dagegen ist vertragsmäßig verpflichtet, San Salvador zu unterstützen.

Telegraphische Notizen.

— Kaiser Wilhelm hat befohlen, daß sofort eine genügende Anzahl von Officieren nach Ostafrika gesandt werde, um die Plätze der Gefallenen in der Zalewski'schen Truppe einzunehmen. Es wird eine starke Expedition zur Züchtigung der Eingeborenen ausgerüstet.

— Die meisten Pariser Zeitungen besprechen die Aufführung von Wagners „Lohengrin" in Paris lobend. Paul de Cassagnac aber schreibt: „Wir haben genug von Wagner und den Deutschen gehabt. Rache sollte jetzt an der Tagesordnung sein."

— Es heißt, die Engländer hätten die Absicht, von Honolulu mit Zustimmung der dortigen Königin Besitz zu ergreifen. Amerikanischerseits wird bereits vom Präsidenten Harrison verlangt, daß er irgend etwas in der Sache thue. Heute Nachmittag wird aus San Francisco gemeldet: D. A. McKinley, amerikanischer Consul für Hawaii, erklärt obige Nachricht für eine Albernheit erster Güte.

— In Tia Juana wurde der Gedenktag der mexicanischen Unabhängigkeit durch den Kampf zwischen einem wilden Stier und einem Bären gefeiert. Während des Kampfes brach der Bär aus und richtete im Zuschauerraum eine allgemeine und sehr schlimme Panik an. Ein betrunkener Mexicaner schoß nach dem Bären, traf aber statt dessen einen Zuschauer.

— In Burnhamthorpe, wo der britische Admiral Nelson geboren wurde, wird jetzt eine öffentliche Halle zum Andenken an denselben errichtet.

— Nächstens wird in Lyon, Frankreich, auf einem internationalen Convent der neue Ordensgeneral des Dominicaner-Ordens erwählt werden, und es findet ein lebhafter Wettbewerb zwischen den Vertretern der verschiedenen Nationen statt.

— Bei einem Proceß in Kiew, Rußland, kamen schreckliche Dinge über den Tod eines Gefangenen Namens Drizkonow an den Tag. Derselbe war auf Befehl des Inspectors Morosoff mit Stöcken und mit in Zeug gewickelten Steinen furchtbar mißhandelt, und ihm 12 Rippen gebrochen worden, und es wurde bei der Verhandlung erklärt, daß solche Dinge etwas ganz Gewöhnliches seien. Sechs Aufseher wurden zu Zuchthaus, der besagte Inspector zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt. Letzterer floh nach Amerika.

— Unter den Wundern, welche durch Berührung des heiligen Rockes von Trier in der letzten Zeit stattgefunden, wird die Heilung des gelähmten Armes einer Aebtissin, die Wiedererlangung des Augenlichtes und die Heilung von Krüppeln erwähnt. Jedem einzelnen dieser Fälle stehen auch ärztliche Zeugnisse zur Seite; indeß werden die Einzelheiten nicht vor Schluß der Ausstellung bekannt gemacht werden.

Aus dem Alexianer-Hospital.

John Murphy kehrt schnell wieder in sein altes Quartier zurück.

Der irländische Fuhrmann John Murphy stürzte vor einigen Wochen in der Trunkenheit von seinem Wagen und wurde dabei von dem Pferde so zugerichtet, daß er schwer verletzt in das Alexianer-Hospital befördert werden mußte.

Er fand dort liebevolle Pflege, aber zu seinem Bedauern keinen Schnaps. Dieser Mangel verleidete dem Patienten den ganzen Hospitalaufenthalt und er verließ, ohne erst die völlige Genesung abzuwarten, noch mit verbundenem Kopfe die Anstalt. Trotz seines Zustandes fand er Arbeit und hatte nun wieder Schnaps in Fülle.

Er legte sich täglich einen ganz gehörigen Affen zu, und dabei passirte es ihm denn gestern wieder, daß er auf seinem Fuhrwerke das Gleichgewicht verlor und so unglücklich herunterstürzte, daß er das linke Bein am Knie und den rechten Arm am Ellenbogen brach und sich das Fleisch längs des ganzen rechten Beines aufriß.

Man brachte ihn auf seinen Wunsch wieder in das erst kurz verlassene Zimmer im Alexianer-Hospital zurück, woselbst ihn seine noch anwesenden Landsleute und Leidens- und Gesinnungsgenossen mit Schmunzeln begrüßten.

Murphy ist nun also wieder gut aufgehoben und die Alexianer-Brüder, die ihr schweres Werk um der Barmherzigkeit und Menschenliebe willen ausüben, werden seine Lage nach besten Kräften zu erleichtern und ihn wieder zu heilen suchen.

Es kommt hierbei indeß eine zweite Frage in Betracht, die in den dem Spital nahestehenden Kreisen bereits wiederholt aufgeworfen und erwogen wurde: „Ist das Alexianer-Hospital ein Platz für derartige Gewohnheitssäufer?"

Allerdings verlangen bekanntlich alle diejenigen, welche als Patienten den Unterschied in der Behandlungsweise der Kranken in dieser Anstalt und in dem County-Hospital kennen gelernt haben, vorkommenden Falles stets in das Alexianerhospital befördert zu werden, und die Brüder nehmen jeden ihnen zugeführten Hilfsbedürftigen ohne nach der Persönlichkeit, Nationalität oder Religion zu fragen, liebevoll auf. Es ist das ihre Pflicht.

Deshalb aber eben müßte es im Interesse der Anstalt selbst, und der anständigen Bürger, welche in ihr Heilung und Pflege suchen, der Polizei zur Aufgabe gemacht werden, die diesbezüglichen Wünsche notorischer Trunkenbolde und stadtberüchtigter Taugenichtse nicht zu berücksichtigen.

Stansky muß in's Zuchthaus.

Der bekannte Ein- und Ausbrecher John Stansky, alias Stanley, alias Flynn, u. s. w., welcher seiner Zeit in Lake View verhaftet wurde und mit unerhörter Frechheit einen erfolgreichen Fluchtversuch aus der Polizeistation verübte, wurde heute zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Weltausstellungs-Notizen.

Der deutsche und die englischen Regierungs-Bevollmächtigten und die Chicagoer Commissäre Handy und Butterworth kamen heute hier an und wurden nach dem Hauptquartier geleitet.

General-Direktor Davis hat sein „Cabinet" in der Weise, wie sie von der National-Commission vorgeschrieben wurde, ernannt.

Holland und Egypten sind bis jetzt die einzigen Nationen der Erde, die von der Weltausstellung offiziell noch keine Notiz genommen haben.

Die Wasserleitung von den Werken an der 68. Str. bis nach dem Ausstellungsplatz ist beinahe fertig.

Telegraphische Notizen.

— Im Rausche erschoß sich August Schultz in Appleton, Wis. Er hinterläßt eine Familie in dürftigen Umständen.

— Der Schwede Westerlund in New Stockholm, Minn., schlug in einem Anfall von Raserei seinem 3jährigen Töchterchen mittels einer Art den Kopf ab.

— In Richmond, Ind., stieß ein westlich gehender Post- und Eilzug auf der Indianapolis-Abtheilung der Pennsylvania-Bahn mit einem Bauzug zusammen; alle Bediensteten wurden verletzt, der Postbeamte John Newman sehr schwer.

— Ein durch Brandstifter angelegtes Feuer vernichtete in Worcester, Mass., das große Brettergeschäft von C. Baker & Co. nebst anderem Eigenthum und verursachte einen Schaden von $100,000.

— Aus Halifax, N. S., wird gemeldet: Professor Lee, der Chef der Expedition, welche von der Bowdoin-Universität nach Labrador abgesandt wurde, erklärt, daß er eine neue Rasse von Berg-Indianern entdeckt und die Frage über das Bestehen der großen Wasserfälle von Labrador befriedigend gelöst habe.

— Zu Memphis, Tenn., brannte das „Memphis Theatre" nieder, das Jacob Friedmann von Boston gehört und das älteste der Stadt ist. Verlust etwa $45,000.

— In Mühlhausen fand vor dem Kaiser Wilhelm ein großes Manöver des 11. und 14. Armeecorps statt; 60,000 Mann waren im Gefecht.

Eine Brauerei in Feuersgefahr.

18,000 Faß Bier vernichtet.

Feuer in Englewood.

In Bartholomae & Roesings Brauerei, Ecke der 12. und Johnson Str., brach heute Vormittag, kurz nach 10 Uhr Feuer aus. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß sofort ein doppeltes Alarm-Signal gegeben wurde, das in Kurzem eine größere Anzahl Spritzen zur Stelle brachte.

Das Trocken- und das Lagerhaus waren von den Flammen bereits ergriffen und es bedurfte aller Anstrengung Seitens der Feuerwehr, um die Brauerei vor gänzlicher Zerstörung zu bewahren.

Es gelang indessen nach kurzer Zeit, des wüthenden Elementes Herr zu werden. Das Dach des Trockenhauses, auf welchem das Feuer entstanden war, wurde vollständig zerstört und 18,000 Fässer Bier im Lagerhause vernichtet. Der angerichtete Schaden beträgt zwischen $4000 und $5000.

In Folge einer Verkettung von Umständen richtete heute Morgen ein in Englewood in Folge einer Gasolin-Explosion ausgebrochenes Feuer großen Schaden an. Die Explosion ereignete sich in Henry Hawkins Schuppen, hinter dem Hause No. 400 Chestnut Str.

Während die Dampfspritze No. 57 auf dem Wege nach dem Feuer war, gerieth der Herd unter dem Dampfkessel außer Ordnung, die Kohlen fielen auf die Straße und die Spritze konnte nicht in Thätigkeit gebracht werden.

Ehe nun in Folge eines zweiten Allarms weitere Spritzen zur Stelle kamen, brannte der Schuppen, der einen Werth von $1500 hatte, nieder, und mehrere darin befindliche Straßen-Kehrmaschinen wurden ebenfalls zerstört.

Das Feuer verbreitete sich nach dem Wohnhaus der Frau J. H. McFarlin und richtete dort einen Schaden von $4000 an; ebenso wurde Frank Dennisons Wohnhaus, welches dicht neben Hawkins Schuppen stand, um $2000 beschädigt.

In einem Stalle hinter dem Hause No. 209 Lake Str., Oak Park, explodirte gestern Abend eine Laterne. Es entstand dadurch ein Feuer, welches das $3000 werthe Stallgebäude einäscherte und an den Futtervorräthen einen Schaden von $300 anrichtete.

In Hendrichs Wirthschaft, No. 31 Milwaukee Ave., brach heute gegen Mittag Feuer aus, das sich, ehe die Feuerwehr anlangte, nach dem im benachbarten Gebäude befindlichen Schuhladen ausbreitete und im Ganzen einen Schaden von $500 anrichtete.

Eheleiden.

Die Herbstsaison für Ehescheidungen nahm heute vor Richter Collins ihren Anfang. Einundzwanzig Klagen wurden eingereicht und das Gerichtszimmer war zum Erdrücken voll von Männern und Frauen, welche die Rosenfesseln der Ehe abzustreifen wünschten.

Ein bleicher, großer Mann Namens Louis White eröffnete den Reigen. Er erzählte dem Richter, daß seine Gattin ihn nach fünfzehnmonatlicher Ehe eines Pic-Nics wegen, das zu besuchen er sich weigerte, im Jahre 1888 verlassen habe und seither mit einem gewissen Wm. Cordon zusammenlebe. Dem Mann wurde die nachgesuchte Scheidung gewährt.

Eheliche Untreue und Grausamkeit waren die Gründe, welche ein junger, eleganter Mann Namens Joseph Nachbauer zur Erlangung eines Scheidungsdekrets gegen seine Gattin Dorothea geltend machte. Da durch Zeugenaussagen seine Behauptungen bestätigt wurden, wurde das Gesuch gewährt.

Der Lehrerin Nancy Ammermann von 43 Lincoln Place wurde auf ihre Klage, daß ihr Mann ein Gewohnheitssäufer sei, die nachgesuchte Scheidung bewilligt. Frau Nancy hatte ihren John im Jahre 1882 in Enton, Ohio, geheirathet, hat aber den Schritt seither bitter bereut.

Georg Klein will seine im Jahre 1888 in New York geheirathete Mary wieder los sein und giebt als Grund an, seine Gattin in vertrautem Umgang mit fremden Männern überrascht zu haben.

In acht Jahren, so behauptet Frau Johanna Bick, ist ihr Gatte, Frank Bick, nicht mehr nüchtern geworden und jeden Cent, den er von ihr erpressen konnte, hat er prompt in Schnaps angelegt. Jetzt ist sie des langen Habers müde und verlangt Scheidung.

Gefahren der Großstadt.

Auf der Suche nach Arbeit wurde am Mittwoch Nachmittag die 17jährige Josephine Dunland von einem Farbigen Namens James Diddy alias Richardson angesprochen, der sich erbot, ihr einen guten Platz zu besorgen. Er führte das vertrauensselige Mädchen nach dem berüchtigten Bateman'schen Bordell an der Armour Ave., wo dasselbe sich den viehischen Gelüsten zweier schwarzer Teufel fügen mußte. Gestern wurde sie von der Matrone der Harrison Str. Polizeistation aus ihrem Gefängniß befreit und das Bateman'sche Ehepaar verhaftet. Richter Glennon verschob die Verhandlungen heute auf den 24. September, um der Polizei Zeit zu geben, der beiden brutalen Schwarzen habhaft zu werden.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Reiche Sünder.

Verletzungen der Straßen-Fluchtlinien auf der Südseite.

Bei der Südseite-Parkbehörde ist die Anzeige eingelaufen, daß die Säulen und der Erker des Neubaues an der Südostecke von Michigan Ave. und 12. Str. um mehr als zwei Fuß über die Straßen-Fluchtlinie hinausragen und auch die Besitzer des „Leland Hotels" bei dem kürzlich errichteten Anbau etwa drei Fuß zu weit in die Straße hineingebaut haben.

Opfer der Hitze.

Hunger und Erschöpfung in Verbindung mit der Hitze überwältigten gestern den Arbeiter A. J. Brown, als er beim Wegräumen des Schuttes des abgebrannten Siegel & Cooper'schen Gebäudes, Ecke der State und Adams Str. beschäftigt war. Der Mann kam am Freitag voriger Woche an und fand Beschäftigung bei Contraktor Brinkerhoff. Nach seiner eigenen Aussage hat er seit drei Tagen nichts mehr gegessen und brach gestern während der Arbeit erschöpft zusammen. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo ihm die beste Pflege zu Theil wird.

Die an der Rees, nahe der Halsted Str., wohnhafte Frau Spohr brach gestern an der Ecke von Belmont Ave. und Wood Str. unter den glühenden Strahlen der Sonne bewußtlos zusammen. Sie wurde nach dem Deutschen Hospital gebracht und befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Hoffnungsvolle Jugend.

Der 16jährige Charles Kitt, dessen Vater an der Clybourn Ave. eine Wirthschaft betreibt, wurde gestern wegen Vagabondirens verhaftet und dem Richter Kersten vorgeführt. Der Richter verschob die Verhandlungen, um mit dem Vater des Knaben Rücksprache nehmen zu können.

Auf Antrag seines Vaters, der im Hause No. 155 Larrabee Str. wohnt, wurde der 12jährige Karl Lippert wieder einmal vor den Richter citirt. Karl ist ein kleiner „Thunichtgut" und schon wiederholt mit der Polizei in Conflct gekommen. Der Richter wird am nächsten Dienstag die Sache untersuchen und den hoffnungsvollen Jungen wahrscheinlich der „Humane Society" übergeben.

Ein junger Dieb.

Der 15jährige Albert Sturm hatte gestern mit seinem Fuhrwerk 13 Kisten Staniol an die bekannte Tabacksfabrik von Spalding & Merrick an der Rush Str. abzuliefern. Er benutzte indessen die Unachtsamkeit des mit dem Empfang der Waaren Beauftragten, um eine Kiste auf dem Wagen zu behalten, die er später an einen Hausirer an der W. Ohio Str. zu verkaufen suchte. Hierbei wurde er vom Polizisten Quirk überrascht und da demselben die Sache verdächtig erschien, verhaftet. Heute im Polizeigericht der W. Chicago Ave. hatte sich der rechtmäßige Eigenthümer des Staniol eingefunden und Sturm wurde unter einer Bürgschaft von $300 an das Criminalgericht verwiesen.

Hat Aussicht auf die Bridewell.

Es wird berichtet, daß „Jim" Appleton, dem die Licenz für seine an der Vernon Ave. belegene Wirthschaft entzogen wurde, jetzt den Großmüthigen spielt und den Durst seiner Freunde nach wie vor mit Schnaps zu stillen sucht, ohne jedoch schnöden Mammom als Bezahlung zu beanspruchen oder anzunehmen. Der Stadtanwalt ist jedoch der Ansicht, daß dieses edelmüthige Beginnen ungesetzlich ist und die Polizei ist angewiesen, ein wachsames Auge auf „Jims" Thun und Treiben zu haben.

Abwehr gegen Frechheit.

Kapt. Roß führte gestern Namens seiner Schwester, Frau Annan, gegen die Electric Light Co. beim Straßenamt Klage darüber, daß die genannte Gesellschaft auf einem wohlgepflegten Rasen, welcher sich vor dem der Dame gehörigen Hause an 53. Place und Hope Ave. befindet, eigenmächtiger Weise Laternenpfosten eingegraben und so die Anlage ruinirt habe. Superintendent Burke verfügte die sofortige Beseitigung der Pfosten.

Er zieht aus.

Frank Weber ist ein fleißig arbeitender und als rechtlich bekannter Mann, was aber seine Gattin Mary nicht hinderte, ihn vor einigen Tagen wegen angeblicher Trunkenheit verhaften zu lassen. Er wurde jedoch durch Richter Kersten freigesprochen, und da er erklärte, mit seiner Gattin gar nichts mehr zu thun haben zu wollen und sich der Kapitän Koch für ihn verwendete, so wurde ihm die Erlaubniß gegeben, die ihm gehörigen Sachen aus seiner Wohnung wegzuholen.

Collision.

Kabelwagen No. 875 der Milwaukee Ave. collidirte heute Vormittag kurz nach 11 Uhr in der Washington Str., nahe der 5. Ave., mit dem Fuhrwerk No. 17 der „Chicago Consolidated Bottling Co.". Außer einer Anzahl zerbrochener Flaschen scheint wesentlicher Schaden nicht verursacht worden zu sein. Der Vorfall rief einen großen Zusammenlauf und eine kurze Verkehrsstockung hervor.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Eine internationale Ehe.

Frl. Clara S. Gage heirathet einen Japanesen.

In unserer Vorstadt Austin bildet heute die eheliche Verbindung zwischen Frl. Clara S. Page und Herrn M. Engawa das Tagesgespräch. Der Bräutigam ist ein Vollblut-Japanese im Alter von 32 Jahren, der vor 20 Jahren durch Missionäre aus seinem Vaterlande hierher gebracht wurde. Er erhielt eine vortreffliche Erziehung und bekleidet jetzt eine gut salarirte Stellung an der Börse.

Die Braut ist die Tochter einer prominenten Familie Austins und 25 Jahre alt.

Aus dem Irrengericht.

Richter Sherwood präsidirte heute dem Irrengericht und entschied 27 Fälle, von denen indeß nur die beiden folgenden von allgemeinem Interesse waren:

Charles Walker, der unglückliche junge Mann, welcher neulich, an der firen Idee leidend, ein Hund zu sein, bellend in der Clark Str. umherlief, wurde als zweifellos geisteskrank erkannt und dem Institut in Elgin überwiesen.

John N. Klensch dagegen, welcher ebenfalls ein mehr als auffälliges Gebahren an den Tag gelegt hatte, wurde unter persönlicher Verantwortlichkeit des Polizei-Inspectors Schaack in Freiheit gesetzt. Klensch erklärte unter anderem, ein intimer Freund des großen Narren Francis Train zu sein und sich einer fünfzigtägigen Hungerkur unterwerfen zu wollen.

Eine Anzahl verwahrloster, schwachsinniger Kinder wurde den verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten zugewiesen.

Für ungerathene Söhne.

Chicago ist in der glücklichen Lage, wenigstens einen kleinen Theil seiner ungerathenen männlichen Jugend auf gute Manier los werden zu können. Das Ver. Staaten Schulschiff „Michigan" ist hier eingelaufen und wünscht eine größere Anzahl derartiger Jungens an Bord zu nehmen, um sie während eines fünfjährigen Curses zu tüchtigen Seeleuten und guten Bürgern auszubilden. Eine Anzahl Jungen wurden bereits im Laufe des Tages aufgenommen.

Schlägt Wunden statt zu heilen.

Der ehemalige Polizeiarzt James P. Way wurde heute dem Richter Eberhard unter der Klage vorgeführt, den Polizisten Lynch durchgeprügelt zu haben.

Der Angeklagte ließ seinen Proceß zu Richter Doobey verlegen und stellte dabei den Antrag, durch eine Jury abgeurtheilt zu werden.

Kurz und Neu.

* Ein gewisser Samuel Patton prophezeit auf Sonntag ein Erdbeben, das gegen 11 Uhr Vormittags beginnen, mehrere Stunden dauern und nicht nur hier, sondern auf der ganzen Erde fühlbar sein soll. Sehr schlimm soll es indeß nicht werden.

* Thomas Kelly, welcher beschuldigt ist, die zehnjährige Bertie Dempsey in verbrecherischer Weise angegriffen zu haben, wurde heute von Richter Woodman unter $800 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

* Der Weichensteller Edward Carr von der Northwestern-Bahn verunglückte heute Morgen, indem er während der Arbeit an der Kinzie und Kingsbury Str. zwischen zwei Puffer gerieth. Er wurde mit zerquetschtem linken Bein nach dem County-Hospital geschafft.

* Richter Woodman belegte heute die Frau Elise Trudel, die an der Morgan Str. das verbotene Lottospiel betrieb, mit einer Strafe von $75. Der Anwalt der Frau meldete sofort Berufung an.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Lebensmüde.

Max Kierch nimmt eine Dosis Rattengift.

Gestern Nachmittag starb in seiner Wohnung, No. 3250 S. Paulina Str., der 52 Jahre alte Fleischer Max Kierch an einer Dosis Rattengift, die er einige Stunden zuvor in selbstmörderischer Absicht eingenommen hatte.

Kierch soll in letzter Zeit stark getrunken haben, wodurch er sich wahrscheinlich in den Zustand der Lebensmüdigkeit versetzte.

Die Gattin Kierchs rief, sobald sie merkte, was geschehen war, einen Arzt herbei, doch waren alle zur Rettung des Unglücklichen angewandten Mittel vergeblich. Der Coroner ist benachrichtigt worden.

Frechheit oder Dummheit?

Der Zimmermann Georg Goetz, von No. 68 La Salle Ave., führte bei dem Gesundheitsamte Klage darüber, daß dem Metzgergeschäfte, welches in dem seiner Wohnung benachbarten Hause No. 70 betrieben wird, derart pestilenzialische Gerüche entströmen, daß die Gesundheit der Umwohner auf dem Spiele stehe und erhielt darauf von dem ihn abfertigenden Beamten den „weisen" Rath, unter diesen Umständen aus jener Gegend fortzuziehen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

An Ellbogenraum fehlt es in den Ver. Staaten gewiß noch nicht. Wenn man sieht, wie selbst in den sogenannten dicht besiedelten Staaten Millionen von Acres entweder ganz brach liegen oder nur höchst oberflächlich bewirthschaftet werden, so wird man sich nicht leicht davon überzeugen lassen, daß es nothwendig oder auch nur wünschenswerth ist, die große amerikanische Wüste durch künstliche Mittel anbaufähig zu machen. Der neueste Census hat dargethan, daß der Werth des Ackerlandes in den Ost- und Mittelstaaten allenthalben gesunken ist, weil durch die Eisenbahnen ungeheure Gebiete im Westen erschlossen worden sind. Auch hat die Landbevölkerung im Verhältniß zur städtischen in den älteren Staaten abgenommen. Es bezahlt sich fast nirgends, Boden zweiter oder gar dritter Classe unter den Pflug zu nehmen, und nur in vereinzelten Fällen kann wegen besonderer klimatischer Bedingungen, oder wegen der Nähe großer Städte auf die Verbesserung des Bodens viel aufgewendet werden.

Trotz alledem will der Plan nicht zur Ruhe kommen, aus den Salbeiwüsten in Colorado, Utah, Wyoming, Arizona u. s. w. durch riesige Bewässerungsanlagen „Paradiese" zu machen. In Salt Lake City tagt gegenwärtig wieder ein „Congreß", der allen Ernstes den Vorschlag erörtert, daß der Bund alles Wüstenland behalten, künstlich bewässern und nachher verpachten soll. Die Kleinigkeit von 150 Millionen Dollars würde nach der Ansicht des Congresses im Anfange zur Verwirklichung dieser Idee genügen, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß 1500 oder selbst 15,000 Millionen mit Leichtigkeit in ein Werk von solchem Umfange hineingesteckt werden könnten. Wie könnte nun der Wüstenbauer bestehen, wenn er dem Bunde die Auslagen für die künstliche Bewässerung verzinsen und alsdann in Mitbewerb mit den Farmern derjenigen Gegenden treten müßte, die sich auf die natürlichen Feuchtigkeitsniederschläge verlassen? Oder sollen vielleicht die Steuerzahler des ganzen Landes die erforderlichen Riesensummen aus ihrer eigenen Tasche hergeben, damit auf künstliche Art Erzeugnisse hervorgebracht werden können, an denen ohnehin schon Ueberfluß herrscht? Ebenso gut könnte man ihnen zumuthen, in Alaska Citronen unter Glas ziehen zu lassen und die Binnenseen mit Salzwasser zu füllen, damit Austern in ihnen gezüchtet werden können.

Wenn die Welt einmal „überfüllt" sein wird, so wird es sich vielleicht bezahlen, die große amerikanische Wüste, die Wüste Sahara und alle anderen regenlosen Gebiete in Amerika, Asien, Afrika und Australien künstlich zu bewässern. Vor der Hand sind gute Landstraßen in den bereits besiedelten Theilen der Ver. Staaten weit nothwendiger, als großartige Berieselungsanlagen in den westlichen Einöden.

Daß die Geschichte sich immer nur wiederholt, und die Menschen durch die Erfahrungen von Jahrtausenden im Großen und Ganzen nicht klüger geworden sind, mag angesichts der neuzeitlichen Errungenschaften auf wissenschaftlichem und besonders technischem Gebiete angezweifelt werden. Der Fortschritt beschränkt sich indessen wirklich nur auf verhältnißmäßig sehr wenige Menschen und auf bloße Aeußerlichkeiten. Am besten erkennt man das, wenn man beobachtet, wie sich die einzelnen Völker in Zeiten großer Aufregung, Verwirrung oder Noth benehmen.

Als vor einigen Jahren die Cholera in Süd-Italien ausbrach, wiederholten sich in Neapel genau dieselben Vorgänge, die sich 300 Jahre früher zur Zeit der Pest in Mailand abspielten. Ebenso passen die Schilderungen der mittelalterlichen Hungersnöthe ganz genau auf das, was gegenwärtig aus Rußland berichtet wird. Das Volk fällt über die Bäcker her, weil dieselben in Folge der enormen Getreidepreise auch mit den Brotpreisen aufschlagen mußten. Es plündert die Häuser der Reichen und vernichtet die werthvollsten Gegenstände, als ob es durch dieses Zerstörungswerk seinen Hunger stillen könnte. Gerade so kopflos wie der „Pöbel" ist die hochweise Regierung, welche hier und da den Bäckern vorschreibt, Brot unter dem Kostenpreise zu verkaufen, (was natürlich zur gänzlichen Schließung der Bäckereien führt), oder durch Verdächtigung der Juden und der Fremden den Zorn des Volkes „abzuleiten" versucht. Die Regierung ist wohl im Stande, Millionen von Soldaten auf die Beine zu bringen, zu bewaffnen und Monate lang zu füttern, sie hält es aber für unmöglich oder unnöthig, einem großen Nothstande mit großen Mitteln abzuhelfen. Wie vor Jahrhunderten oder Jahrtausenden bietet sie höchstens einige Almosen und läßt die Verzweifelten elend umkommen.

Darüber könnte man sich nicht aufhalten, wenn die russische Regierung keine „väterliche" wäre. Sie maßt sich aber so ungeheuer viel an und hat die freie Entwicklung der Kräfte durch ihre brutalen Unterdrückungs- und Einmischungsmaßregeln so wirksam zu verhindern gewußt, daß sie in erster Reihe an der jetzigen Hungersnoth schuld, und folglich auch verpflichtet ist, derselben zu steuern. Davon will sie jedoch nichts wissen. Leider wird übrigens nicht nur Rußland mit verzweifelt wenig Weisheit regiert.

Die hoch beschützten Fabrikanten in Fall River behaupten, mit Verlust zu wirthschaften und wollen den Arbeitern eine Lohnreduction aufzwingen. Der Preis gewöhnlichen Baumwollstoffes im Großhandel ist 2¾ Cents per Yard; wie die Fabrikanten behaupten, nahezu einen Cent unter den Productionskosten. Die vorhandenen Lager sind binnen einem Jahr von 400,000 auf 900,000 Stück gestiegen. Kein Wunder! Im Laufe des letzten Jahres wurde ein halbes Dutzend neuer Fabriken errichtet und die bestehenden wurden vielfach vergrößert. Die Vereinigung der Fabrikanten, die sich unter dem Schutze des Tarifs zusammenrotteten, hat den Preis trotz der „Ueberproduction" lange aufrecht zu erhalten verstanden, und die meisten Compagnien vertheilten am Jahresschluß 8 bis 10 Procent Dividenden. Natürlich reizte dies erst recht neues Capital an, sich der Industrie zuzuwenden, und nun hat man das Resultat. Die Arbeiter widersetzen sich der Lohnreduktion und wollen, um die Produktion zu beschränken, die Arbeit auf vier Tage in der Woche beschränkt haben. Auf diesen vernünftigen Vorschlag gehen die Fabrikanten nicht ein. Sie haben bekanntlich auch mit Erfolg Sturm gegen ein von den Arbeitern verlangtes Gesetz gelaufen, welches die Arbeitszeit für Frauen auf 54 Stunden per Woche festsetzen sollte, was bei der Natur des Geschäftes die allgemeine Einführung des neunstündigen Arbeitstages zur Folge gehabt hätte. Die Arbeiter wollten also der „Ueberproduktion" entgegentreten. Jetzt wird dieselbe entweder durch einen Ausschluß oder durch einen Strike bekämpft werden und die Frage ist blos, ob nach demselben die Löhne auch noch heruntergesetzt werden.

Bei der Wiedervereinigung der hiesigen Demokraten ist angeblich „Meik" McDonald als Sühnopfer auf dem Altare der Harmonie geschlachtet worden. Hoffentlich wird sich diese Angabe bestätigen. Die demokratische Partei in Chicago wird sich unter keinen Umständen dauernd behaupten können, solange sie einen Menschen vom Schlage „Meiks" als Führer anerkennt und seiner Gefolgschaft irgend welche Rechte einräumt. Auf der anderen Seite könnte den Demokraten gar kein größerer Glückszufall begegnen, als ein „Bolt" McDonalds und seiner Bande. Tausende von Wählern, die mit der Blaine-McKinley-Reedpartei unzufrieden sind, würden sich gerne der demokratischen zuwenden, wenn letztere das politische Lumpengesindel von sich stieße. Was liegt den Tammany-Räubern in New York oder den Meiks in Chicago an der Tarifreform und den übrigen grundsätzlichen Forderungen der Demokratie? Sie wollen die Aemter haben und verrathen nicht selten das Nationalticket, um Stimmen für ihre örtlichen Candidaten einzuschachern. Je eher sie einen ordentlichen Fußtritt erhalten, desto besser.

Lokalbericht.

Politisches.

Die Republikaner verlegen den Tag ihrer Convention.

In der gestern stattgefundenen Sitzung des republikanischen Central-Comite's wurde beschlossen, ein Comite von Sieben zu ernennen, das unter den Geschäftsleuten der Stadt 20 Bürger suchen soll, die Willens sind, bei der nächsten Wahl als Candidaten für die Countycommissärs-Aemter zu fungiren. Von diesen 20 sollen später 10 nominirt werden. Die Convention soll jedoch nicht an die gemachten Vorschläge gebunden sein.

Ferner wurde beschlossen, das Datum der Vorwahlen, sowie auch der Convention zu ändern und zwar so, daß die Vorwahlen am Mittwoch den 30. September stattfinden und die Convention am darauffolgenden Tage abgehalten wird.

Die Temperenzler von Cook County werden morgen Nachmittag in den Räumen des Christlichen Frauen-Vereins, 161 La Salle Str., eine Versammlung abhalten. Hauptzweck der Versammlung ist, die für die Wahlagitation nöthigen Mittel zusammen zu bringen.

Turnerisches.

Morgen Abend um acht Uhr findet eine Extra-Versammlung der Südseite-Turngemeinde statt, zum Zweck der Erwählung von Beamten für den Vorort des 1. nationalen Turnbezirks.

Der Turnverein „Lincoln" beschloß in seiner gestern Abend abgehaltenen Versammlung mit der überwiegenden Majorität, **nicht** aus dem Nordamerikanischen Turnerbund auszutreten.

Auf der Jagd verunglückt.

Martin Heeg begab sich am Montag auf die Jagd und am Mittwoch wurde er durch die zufällige Entladung seines Gewehres getödtet. Der Verunglückte fuhr in Begleitung von Freunden in einem Boote über den Gras Lake. Beim Aussteigen berührte er zufälliger Weise den Hahn seiner Büchse, die sich entlud, wobei die Kugel dem Unglücklichen in die Brust fuhr.

Eines Kapitain's Verlegenheit.

Kapitän Alstrom vom Dampfer Negaunee aus Buffalo, bat gestern den Polizeichef um behördlichen Schutz seiner Leute gegen die Mitglieder der „Seemanns Union," war indeß, als er mit dem ihm beigegebenen Polizisten zu seinem an der Clark Str. liegenden Schiffe zurückkehrte, nicht wenig überrascht, dasselbe von der Mannschaft verlassen zu finden. Die Leute hatten die Zwischenzeit benutzt, um sich der Union anzuschließen.

Der neue Schulsuperintendent.

County-Superintendent Lane beabsichtigt in seiner gegenwärtigen Stellung zu verbleiben, bis ein Nachfolger für ihn erwählt ist, was im Monat November geschehen wird. Dann erst will er sich voll und ganz dem öffentlichen Schulwesen widmen.

Der Feuerdämon.

Richtet in der verflossenen Nacht großen Schaden an.

Verluste über $80,000.

Heute früh, kurz nach Mitternacht, wurde die Monroe Straße von einem verheerenden Feuer heimgesucht. Ein patrouillirender Polizist bemerkte in dem hinteren Kellergeschoßtheil des Hauses No. 175 Feuerschein und gab ungesäumt das Alarmsignal. Bevor die herbeieilenden Löschmannschaften indeß die Brandstelle zu erreichen vermochten, hatten die Flammen schon, durch den Fahrstuhlschacht emporlodernd, alle Stockwerke ergriffen und brachen aus den Fenstern hervor. Die Feuerwehr hatte die größte Mühe, die gefährdete Nachbarschaft zu schützen und zugleich die Flammen zu dämpfen. Beides gelang indeß, Dank der opferwilligen Anstrengungen der braven Jungen.

Der Schaden ist indeß immerhin ein recht beträchtlicher und vertheilt sich in seinen Hauptzahlen folgendermaßen: Wykoff, Seamans & Benedict, Schreibmaschinenhändler, und Blomgren Bros. & Co., Electrotechniker, je $25,000. Die „W. J. Jefferson Printing & Publishing Co." und die „Jameson & Morse Co.", Druckerei, je $10,000. Andere in dem sechsstöckigen Gebäude etablirte Firmen kamen mit geringeren Verlusten davon.

Der Bau selbst, ein Theil des Bryan'schen Erbnachlasses, ist seit Kurzem Eigenthum der „Society of Engeneers" und soll in Kürze niedergerissen werden, um einem modernen Prachtbau Platz zu machen. Die Reparaturen dürften einen Kostenaufwand von $10,000 erfordern; es ist unter den obwaltenden Umständen zweifelhaft, ob man sich zu dieser Ausgabe entschließen wird.

Unglaubliche Impertinenz.

Der Verkehr an der Indiana Ave. gehemmt.

Die Südseite Straßenbahn-Gesellschaft hat kürzlich die behördliche Erlaubniß erhalten, ihre Geleise in der Indiana Ave., zwischen der 18. und 22. Str., zu verlegen. Anstatt nun diese Arbeit mit einiger Rücksichtsnahme auf die Anwohner von Block zu Block, oder allerwenigstens auf einer Seite der Straße nach der anderen, vorzunehmen, hat die Gesellschaft mit unglaublicher Impertinenz, die ganze Strecke gleichzeitig aufreißen lassen und dadurch für Fuhrwerke unpassirbar gemacht. Die Gefahr, in welcher Leben und Eigenthum der Bewohner dieser vier Straßenabschnitte schweben würden, im Falle momentan ein Brand dortselbst ausbrechen sollte, ist nicht abzusehen.

Dem Chef des Straßendepartements ging eine derartige Rücksichtslosigkeit denn auch über das Maaß des Erträglichen, und er sandte 40 Fuhrwerke an die gefährdete Stelle mit der Weisung, das dort lagernde Baumaterial fortzuräumen und einen für Fuhrwerk passirbaren Weg zu schaffen.

Eine verlassene Familie.

In dem Hause No. 26 Metropolitan Place (einer kurzen Straße nahe der Ohio und West 40. Str.) wohnt Frau Karl Schneider mit ihren drei Kindern, von denen das älteste 11 und das jüngste etwas über 1 Jahr alt ist. Die Familie kam im Monat Mai von Toledo, Ohio, hierher, und der Ernährer derselben arbeitete angeblich in einer Orgelfabrik. Jedermann, der mit der Familie in Berührung kam, glaubte, daß dort alles in bester Ordnung sei, bis am Montag vor acht Tagen plötzlich der Mann verschwand.

Die Familie gerieth schon in den nächsten Tagen in solche Noth, daß die Kinder das Mitleid der Nachbarn herausforderten. Die Frau sagte, daß ihr Mann seit längerer Zeit in der Fabrik, wo er arbeitete, keinen Lohn erhalten hätte. Mehrere Nachbarn nahmen sich der Sache an und da stellte es sich denn heraus, daß Schneider dort überhaupt niemals in Arbeit gestanden. Schließlich kam die ganze Wahrheit an den Tag, die darin besteht, daß der gewissenlose Gatte und Vater während der Zeit, da er in Chicago wohnte, alles verzehren holf, was die Familie besaß und dann die letztere im Stich ließ. Die Frau hatte sich geschämt, irgend Jemanden über ihre Verhältnisse aufzuklären und ist jetzt mit ihren Kindern auf das Mitleid der Nachbarn angewiesen, die vorläufig für das Allernöthigste gesorgt haben.

Herbst-Eröffnung bei Langbeins.

Die bekannte Putzwaarenfirma S. Langbein, No. 92 State Str., hat ihre großen Verkaufsräumlichkeiten nunmehr vollständig für die bevorstehende Herbstsaison ausgestattet. Die Auswahl unter den nach den neuesten Moden gefertigten Damenhüten ist überwältigend und die einzelnen Muster geradezu entzückend. Herr Langbein und seine Gattin sind persönlich in den Verkaufslocalitäten anwesend, um mit gewohnter Liebenswürdigkeit darauf zu achten, daß das kaufende Publikum Seitens des Ladenpersonals mit ausgesuchter Aufmerksamkeit bedient wird.

Der Besuch der Langbein'schen Localitäten ist allen unseren Leserinnen auf's Allerbeste zu empfehlen.

Verfrühte Todesnachricht.

Aus dem Alexianer Hospital geht uns die Mittheilung zu, daß die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Notiz von dem Ableben des unglücklichen Jones mindestens verfrüht ist, der Patient lebt noch, wenngleich sein Zustand immerhin als ein äußerst bedenklicher bezeichnet werden muß.

Hoffentlich bewährt sich an Jones das Sprüchwort „Todtgesagte leben lange".

Jones ist jener bedauernswerthe Mann, dem vor etwa 14 Tagen als Fahrgast eines Straßenbahnwagens an der Monroe Str. eine Deichsel durch den Oberschenkel getrieben wurde.

Blutiges Rencontre.

George Lyons in der Meridian Str. lebensgefährlich verwundet.

Der Thäter in Haft.

In der Meridian- nahe der Union Union Str. wurde in der verflossenen Nacht ein durch Messerstiche schwer verwundeter Mann gefunden und nach dem County-Hospital befördert. Der Verletzte, ein Arbeiter der „National Tube Works", George Lyons von No. 745 W. Madison Str., hatte Abends einen Bummel durch diese vom Abschaum der Menschheit bewohnte Gegend gemacht und ist dort mit dem herumlungernden, gefährlichen Gesindel in einen Streit gerathen, bei welchem er, wie schon viele vor ihm, den Kürzeren ziehen mußte.

Der 24jährige Frank Mills, von No. 32 Meridian Str., wurde bald darauf verhaftet und gestand auch schließlich zu, die Bluthat verübt zu haben, sagte indeß zu seiner Entschuldigung, daß Lyons seine (Mills) Schwester beleidigt und ihn, als er sie zu vertheidigen versuchte, gemißhandelt habe. Um sich zu schützen, habe er von dem Messer Gebrauch gemacht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Möbelarbeiter-Strike seinem Ende nahe.

Die Möbelfabrikanten, deren Arbeiter am Strike sind, kommen nach und nach zu der Einsicht, daß die Forderungen der Leute gerecht und zeitgemäß sind. Außerdem erleiden sie auch durch den Stillstand ihrer Fabriken große Verluste und in Folge dessen finden jetzt zwischen den Vertretern der größeren Firmen und dem Strike-Comite Verhandlungen statt, die hoffentlich bald zu einem befriedigenden Abschluß der Streitigkeiten führen werden.

Die reorganisirte „Brauer Union No. 18" hat für kommenden Sonntag, Nachmittags um halb 3 Uhr, eine Massenversammlung nach Greifs Halle einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Aufnahme neuer Mitglieder und die Durchberathung der Constitution und Nebengesetze.

Eine Anzahl Dockarbeiter wurden gestern an der Michigan Ave., nahe dem Fluß verhaftet, weil sie an der Straße Bier aus Blechkesseln tranken. Richter Kersten, vor den die Leute gebracht wurden, sprach sie sämmtlich frei und erklärte, daß er kein Unrecht darin sähe, wenn Arbeiter, um ihren Durst zu stillen, in den Arbeitspausen Bier trinken, wo immer sie die beste Gelegenheit dazu haben.

Chicagoer Kapital in Michigan.

L. M. Weston, Ex-Mayor von Grand Rapids, Mich., befindet sich gegenwärtig in Chicago und logirt im Richelieu Hotel. Der Herr kann garnicht genug erzählen von den Wundern, welche Chicagoer Geld in der Stadt seiner Väter bereits bewirkt hat und noch bewirken wird.

Ein Syndikat hiesiger Kapitalisten hat nämlich die Erlaubniß erwirkt, in Grand Rapids ein System elektrischer Straßen-Bahnen zu erbauen. Die Vorarbeiten sind nun so weit gediehen, daß voraussichtlich im September nächsten Jahres 45 Meilen dieser Bahnen in Betrieb gesetzt werden können. Wenn der gute Mann aus Michigan noch einige Jahre lebt, wird er ein noch größeres Wunder sehen, nämlich: Wie Chicagoer Kapitalisten es verstehen, das angelegte Kapital in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu verzehnfachen.

Die Folgen eines übermüthigen Streiches.

Die beiden jungen Mädchen, welche sich gestern den übermüthigen Scherz erlaubt hatten, das vor der Maxwell Str.-Station haltende Gefährt des Stadtvaters Powers, ohne dessen Erlaubniß, zu einer kurzen Spazierfahrt zu benutzen und deswegen als Pferdediebinnen verhaftet worden waren, wurden gestern dem Richter Eberhard vorgeführt. Dieser Herr schätzte die Sache indeß sofort nach ihrem wahren Werthe und entließ die hübschen Sünderinnen mit einer freundlich väterlichen Ermahnung, in Zukunft derartigen Jux zu unterlassen. Herr Powers selbst trat als Entlastungszeuge für sie auf.

Will sich nicht fügen.

Christ. Haußner, Eigenthümer der No. 121—137 belegenen Miethskasernen, ist mit dem Gesundheitsamt in Streit gerathen und wird sich auf die Klage, einen öffentlichen Gemeinschaden zu unterhalten, zu verantworten haben. Haußner soll sich geweigert haben, obengenannte Wohnhäuser den Anordnungen der Gesundheitsbehörde gemäß herrichten zu lassen und soll die zweite an ihn ergangene Aufforderung an den Commissär zurückgeschickt haben, mit der Frage, ob der Beamte die genannten Häuser vom Fenster der nächstbelegenen Wirthschaft aus inspicirt habe.

Frau McMahon in Lebensgefahr.

In dem Befinden der Frau Edward McMahon hat sich gestern Abend unvermuthet eine Wendung zum Schlimmeren eingestellt und man fürchtet ernstlich für ihr Leben. Der Aufenthaltsort der Patientin wird immer noch, um ihr jede Aufregung zu sparen, strengstens geheim gehalten. Nicht einmal ihren eigenen Gatten ist er bekannt.

Neue Lichtungen in Grenz-Niederlassungen sind häufig die Brutstätten von Miasmen, die sich bei dem Auflockern des Bodens entwickeln. Deshalb ist Malaria der unerbittlichste Feind der neu angekommenen Emigranten, wenn diese sich nicht durch ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel dagegen schützen. Aus diesem Grunde sollten sich diejenigen, welche sich im fernen Westen neue Heimstätten zu gründen gedenken, mit einem garantirten Schutzmittel gegen Fieber aller Art, gegen Schüttelfrost, Schleimfieber, Gallenfluß und Krankheiten ähnlichen Ursprungs versehen. Seit nahezu einem halben Jahrhundert wird Hostetters Magenbitters als das beste Anti-Malariamittel seiner Art erachtet. Von Maine bis Oklahoma, von Victoria bis San Juan del Sud wird überall da, wo es einmal gebraucht worden, seine anerkannte Ueberlegenheit über alle anderen medizinischen Präparate nirgends bestritten. Die positivesten und unumwundensten ärztlichen Zeugnisse bestätigen den allgemeinen Wahrspruch, daß es gegen Malaria und malarische Krankheiten sowohl als gegen Leberleiden, Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung und Nierenleiden kein besseres Mittel giebt, als das kraftspendende Hostetters Lebenselixir. 16spmifrmol

Deutsche Volkstheater.

Schindler-Schaumberg'sche Gesellschaft.

In Muellers Halle kommt am nächsten Sonntag Abend die Leon Treptonsche Gesangsposse „Ein weißer Rabe" oder „Frisch, gesund und meschugge" zur Aufführung. Die äußerst dankbaren Partien dieses drastischen Stückes werden von den Damen Marie und Johanne Schaumberg, Rolf und Toeldte, sowie den Herren Rodenberg, Selig, Krause, Engelking und Mees dargestellt und 15 Gesangsnummern zum Vortrag gebracht werden. Das lachlustige Publikum der Nordseite sollte nicht verfehlen, sich am kommenden Sonntag in Müllers Halle einzufinden.

In der „Aurora Turnhalle" kommt am künftigen Sonntag das beliebte Volksstück mit Gesang „Das Milchmädchen von Schöneberg" zur Aufführung. Die Titelrolle wird von der neuengagirten jugendlichen Gesangssoubrette Frl. Bertha Wagner gegeben werden und soll eine ihrer Glanzpartien sein, während Herr Friedrich Carlus, vom deutschen Theater in Schwerin, als „Wolfgang Notenschwärmer" debütiren wird. Die übrigen Partien liegen in den Händen der Damen: Bender, Büsser, Meyer, Cordt und Linger, sowie der Herren Schindler, Holthaus, Nathanson, Seideneck, Wulf und Hoppe. Es sind 12 Gesangsnummern eingelegt.

Freibergs Opernhaus.

Freibergs Opernhaus kündigt für nächsten Sonntag Abend das Auftreten der Herren Direktor Hahn, Lenders, Boulanger, Hoch, Jos. Müller, Carlo, Goltz, Max, sowie der Damen Frl. von Bergere, Nosta, St. Clair, Lamberty an. Zur Darstellung gelangt „Unter der Erde" oder Freiheit und Arbeit". Die gute Gesangsposse verdient um so mehr ein volles Haus, als die Truppe sicherlich ihre Pflicht thun wird.

Wendels Opernhaus.

Wie zu erwarten war, hatte die am vorigen Sonntag aufgeführte Gesangsposse „Einer von unsre Leut" ein großes Publikum herangezogen, welches denn auch in seinen Erwartungen nicht getäuscht wurde. Sämmtliche Darsteller thaten ihre volle Schuldigkeit und man ersah, daß Direction wie Gesellschaft von wahrhaft ernstem Streben beseelt sind. Am nächsten Sonntag gelangt Friedr. Halms Meisterstück „Griseldis" zur Aufführung. Da die Direction über ein leistungsfähiges Personal, vorzügliche Ausstattung und elegante Garderobe verfügt, so ist auf eine gediegene Vorstellung mit Bestimmtheit zu rechnen.

Sociale Turnhalle.

In der Socialen Turnhalle bringt der Theaterverein „Olympia" das vorzügliche Lustspiel „Eine Braut auf Lieferung", nach dem Italienischen des Federici, für die deutsche Bühne bearbeitet von F. Zietz, zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen der ersten Kräfte des Vereins, und werden zweifellos in gediegener Form wiedergegeben werden.

Hoerbers Halle.

Der „Jongleur", diese ausgezeichnete Pohl'sche Posse gelangt am Sonntag in Hörbers Halle zur Darstellung. Die Posse zählt zu den derb komischsten, welche Emil Pohl geschrieben und hat überall die größten Heiterkeitserfolge errungen, das Publikum kommt sozusagen gar nicht aus dem Lachen heraus. Wie sehr sie auch in Chicago gefällt, beweist, daß sie unter der Direktion Alvin bereits vier Male unter stets wachsendem Beifall zur Aufführung gelangt ist. Die Besetzung ist größtentheils die alte und sind die Rollen vertheilt unter den Damen: Clara Lukas, Agnes Neumann, Carrie Hauser und Mary Kraus und den Herren: W. Roesecke, C. Alvin, Ed. Schildgen, Franz Siepel 2c. Es steht somit ein für die Lachlustigen genußreicher Abend in Aussicht.

Ashland Halle.

In der Ashland Halle, 4650—52 Ashland Ave., wird am nächsten Sonntag Abend die Saison durch Jean Wormsers neue Gesellschrft mit der Gesangsposse „Dynamit" oder „Ein großes Staatsgeheimniß" eröffnet werden. Die bis jetzt abgehaltenen Proben versprechen eine gute Vorstellung. Das Orchester steht unter der tüchtigen Leitung des Herrn v. Wolfskeel. Halle und Bühne sind vollständig neu hergerichtet und auch sonst in jeder Beziehung die besten Arrangements getroffen.

Feste und Vergnügungen.

Sozialer Turnverein.

Der Soziale Turnverein veranstaltet morgen, Samstag, in seiner Halle ein großes Concert mit darauffolgendem Ball. Das Programm ist überaus reichhaltig und umfaßt außer einer Anzahl gediegener Orchester-Piecen herrliche Chor- und Sologesänge.

Das ganze Arrangement läßt auf ein wirklich schönes und erfolgreiches Fest schließen.

Tyroler Sänger-Concert.

Die Tyroler Sänger-Concerte in „Jacob's Humboldt Park Pavillon", Ecke Division und California Ave., erfreuen sich fortgesetzt der Gunst unseres Publikums. Die Leistungen der Truppe sind aber auch ganz vorzügliche und verdienen wirklich volle Anerkennung.

Eine schöne Gelegenheit zum Besuche altbekannter Plätze in Ohio und Indiana bei geringen Auslagen. Im Interesse der Besucher früherer Heimathsorte wird die Erie Bahnlinie am 22. September in ihrer Office in Chicago Tickets nach allen Punkten in Ohio und Indiana verkaufen zum einfachen Fahrpreise für die Rundfahrt. Gültigkeitsdauer für die Rückfahrt 30 Tage nach dem Verkaufstag. Wegen näherer Auskunft in Betreff der Raten, Route, Fahrtabelle, Schlafwagen 2c. wende man sich an A. M. Warrell, City Passenger Agent Erie Lines, 242 Clark Str., Grand Pacific Hotel Building. —22jb8

"THE HUB"

N. W. Ecke State und Jackson Str.

Unternehmungsgeist und Standhaftigkeit gewinnen.

Der „Hub" kennt keine stille Saison! Unsere Läden sind immer mit Kunden gefüllt, und das Geschäft geht weiter in fröhlicher Weise, wenn andere Geschäfte nichts thun. Ist dies nur Zufall? Nein! Die Macht

Niedriger Preise

thut es. Preise so niedrig, daß Concurrenten denselben nicht auf 10 Schritte nahe kommen können. Des „Hub" extra Special Bargain-Tage

Freitag und Samstag.

Leset, was der „Hub" offerirt! Vergleicht diese Bargains mit anderer Leute Preisen und Ihr werdet überzeugt sein, daß der Hub Euch Geld sparen kann.

Männer Ganz Wolle schwarze Cheviot Anzüge

In Sack und Frock Moden, gesäumte Ränder, Farmer Satin Futter, überall in Chicago verkauft für nicht weniger als $15. Des „Hub" Preis Freitag und Samstag nur $9

Seht unsere neuen Herbst-Anzüge und Ueberzieher.

Nichts dergleichen in Chicago.

Knaben Imperial 3 Stücke Anzüge,

Elegante Muster, in Rock, Hosen und Westen Moden gemacht, hübsch gearbeitet, andere Händler verlangen $5 und $6 für Anzüge, welche diesen kaum gleichen, aber der Hub verkauft eine limitirte Anzahl am Freitag und Samstag zu nur..... $3

Unser Knaben Departement ist jetzt dreifach vergrößert gegen früher.

Passagier-Elevator im Gange.

Das neue Schuh-Departement

ist voll von Bargains. Wir wollen Jedermann kund geben, daß der Hub bessere Schuhe verkauft, besser passende Schuhe und billiger als jemals irgend einer versucht hat.

Leset das Folgende:

Damen Pebble Goat Schuhe,

Alle Größen, gut gemacht, gutes Material, vorsichtige Arbeit, Schuhstore-Preis nicht weniger als $2.50. Hub-Preis nur........... $1.48

Ziegenleder-Schuhe für kleine Kinder..................... 35c

Leset das Folgende:

Männer Arbeits-Schuhe,

Extra schweres Material, haltbar, dicke Sohlen, ein großer Bargain, zu......... $1.25

Männer besticke Sammt Pantoffeln,

Besetzt mit Patent Leder, der feinste Pantoffel, der jemals zum Verkauf ausgegeben war, phänomenal billig zu nur 68c

Das gestrige Preisschwimmen.

In der Schwimmschule des Professors Fritz Mayer in dem Natatorium von der Nord Clark Str. fand gestern Abend das jährliche Preisschwimmen der Anstalt statt. Die zahlreichen Zöglinge der Schule waren vollzählig anwesend und setzten durch ihre prächtigen Leistungen in dem nassen Elemente die Besucher in Erstaunen. An die Sieger in den verschiedenen Klassen des Wettschwimmens gelangten prachtvolle Medaillen zur Vertheilung. Die glücklichen Gewinner sind:

Wettschwimmen für kleine Mädchen: Annie Staab.

Schönschwimmen für Schülerinnen dieser Saison: Laura Fiedler und Anna Biberich.

Wettschwimmen für Mädchen aller Altersstufen: Rosie Altschuh.

Schönschwimmen für Mädchen aller Altersstufen: Alise Bruns und Mathilde Rapp.

Wettschwimmen für kleine Knaben: Walter Borchert.

Wettschwimmen für Knaben unter zehn Jahren, Albert de Roode.

Wettschwimmen für Knaben unter 12 Jahren: Arnold Tripp.

Wettschwimmen für Knaben unter 14 Jahren: Eli Meyer.

Wettschwimmen (100 Yards) für Zöglinge der Chicago Turngemeinde: Robert Seyer und Walter Reddy.

Wettschwimmen für Alle, welche noch nie eine Medaile davongetragen: Hy. Metzler und Phil. Henrici.

In dem Wettschwimmen von jungen Damen in voller Kleider blieb Frl. Anna Grievisch Siegerin, während Alma Ehman den zweiten Preis davontrug. Frl. Mayer, Addie Ehman und eine große Anzahl bekannter Schwimmer gaben Kunststücke im Tauchen und Schwimmen zum Besten, so daß das Interesse der Zuschauer bis zum letzten Augenblick rege gehalten wurde. Heute Abend findet die Schlußvorstellung statt die jedenfalls massenhaft besucht sein wird.

Beamtenwahl.

Der West-Chicago Wirthsverein hat folgende Beamte erwählt: Präsident, P. Kastler; Vice-Präsident, J. Kones; corresp. Sekretär, M. Leif; prot. Sekretär, C. W. Fuchs; Finanz-Sekretär, C. Dieterich; Schatzmeister, J. Gartel. Für die Distrikts-Behörde, J. Kones, A. Leudus, F. A. Blech, H. Pesch. Rechtsbeistand, M. P. Harris.

Ernte-Excursionen.

Reducirte Raten nach dem Süden, Südosten, Westen und Nordwesten. Am 25. August, 15. und 29. September wird die Chicago und Eastern Illinois Eisenbahn Rundreise-Billets für Ernte-Excursionen nach Punkten im Süden, Südwesten, Westen und Nordwesten zu bedeutend herabgesetzten Raten verkaufen. Wegen Einzelheiten wende man sich an die Ticket-Agenten. —28b

Zwei bekannte Bürger gestorben.

Im Alter vom 78 Jahren starb gestern Abend Lorenz Brentano, einer der bekanntesten Deutschen, die in Folge der 48'er Unruhen nach Amerika auswanderten. Brentano stammte aus Heidelberg, besaß eine umfaßende Bildung und erfreute sich hier in weiten Kreisen allgemeiner Beliebtheit.

Heute Mittag wurde uns mitgetheilt, daß Herr F. C. Hieronimus, der älteste Brauer Chicagos, heute in seiner Wohnung, No. 4400 St. Lawrence Ave., gestorben ist.

Geld oder Liebe.

Ernst Lüneburg ist ein Mann, der die Liebe seiner Gattin nicht nur sehr hoch zu schätzen, sondern sogar nach landesüblicher Münze zu tariren weiß. Er hat wenigstens gestern den Fritz Schump, der ihm angeblich durch schäbige Intriguen die Neigung Frau Lüneburgs entfremdet, und sich selbst in deren Gunst hineinzuschmeicheln verstanden hat, auf nicht weniger als $20,000 Schadenersatz verklagt.

Beabsichtigter Verkauf der Hochbahn an der Lake Str.

Die Hochbahn an der Lake Str. soll, wie es heißt, in andere Hände übergehen. Seit einigen Tagen finden Besprechungen zwischen den jetzigen Eigenthümern der Bahn und den Vertretern östlicher Capitalisten statt und es wird der definitive Abschluß eines Uebereinkommens, wodurch auch die Vollendung der Bahn ermöglicht werden würde, als nahe bevorstehend bezeichnet.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Marktbericht.

Chicago, 17. September.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten $1.00 per Brl.
Gurken 8—10 per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln 35—38 per Bu.
Zwiebeln $2.00—$2.50 per Brl.
Kohl 65—80 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 23—25c per Pfund
geringere Sorten variirend von 16—22c.
Butterine 15—20c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 9—9½c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Früchte.

Aepfel $1.75—$2.00 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$8.00 per Kiste.
Cal. Aepfelsinen $4.50—6.00 per Kiste.

Wild.

Mallard Enten $3.00—3.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50—1.75.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10c per Pfd.
Küken 10½—11½ per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 8—9½c.
Gänse $3.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 17—17½c.

Hafer.

No. 2, 30—31½; No. 3, 29—30c.

Heu.

No. 1, Timothee $10.50—$11.50.
No. 2, $8.50—$10.00.

Vergnügungs-Wegweiser.

M...ers — The Merchant.
Chi...o Opera House — Abraham Lincoln.
Gran. Opera House — Joseph Haworth.
Colu...bia — Alabama.
Haymarket — Natural Gas.
Windsor — Custer.
Alhambra — A Royal Paß.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — One of the Bravest.
Havlins — Ole Olson.
Lyceum — Vaudeville.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
People's — Skipped by the Light of the Moon.
Park Theater — Variety.
Hooley's — Sweet Lavender.
Jacobs Clark Str. Theater — The Devils Mine
Criterion — Variety.

Ausfall der Ernte.

Nachdem eine Schätzung der diesjährigen Getreideernte Rußlands möglich ist, dürfte es angebracht sein, die Roggenernte der ganzen Welt in's Auge zu fassen. Diese ist nach der Allgemeinen Reichscorrespondenz für dies Jahr auf 361 Millionen Hektoliter zu veranschlagen, während sie im vorigen Jahre 475 Millionen und 1889 ungefähr 414 Millionen betrug. In diesem Jahre wird es also 114 resp. 53 Millionen Hektoliter Roggen weniger als in den beiden Vorjahren geben. Rußland baut etwa die Hälfte des Roggens der ganzen Welt, und da gerade hier die Mißernte am größten ist, trifft das Ausfuhrverbot alle Roggen consumirenden Länder. Rußland wird in diesem Jahre nur 155 Millionen Hektoliter gegen 236 im vorigen Jahre ergeben, während der Ernteertrag in Polen, Frankreich, Spanien, Rumänien und Amerika größer als gewöhnlich wird, in Ungarn, Holland und Belgien aber etwas geringer ist. Deutschland liefert nächst Rußland die größte Menge (70—80 Millionen), in diesem Jahr wahrscheinlich 8—12 Millionen Hektoliter weniger wie in den beiden letzten Jahren. Rußland und Deutschland bauen also ungefähr ¾ des Roggens der ganzen Welt, es bedeutet daher wenig, wenn die Ernte in allen anderen Ländern etwas besser wie gewöhnlich ausfiel.

Die Situation dürfte sich wie folgt gestalten: Die Erde pflegt etwa 790 Millionen Hektoliter Weizen zu verbrauchen, sie wird in diesem Jahre aber wahrscheinlich nur 750 Millionen ernten; Roggen pflegt die Erde ca. 449 Millionen Hektoliter zu verbrauchen, die Ernte wird aber vielleicht nur 361 ergeben. Von beidem Brodkorn wird man also wohl in diesem Jahre etwa 120 Millionen Hektoliter weniger ernten, ca. 10 Procent. Erhalten wir in diesem Jahre eine entsprechende Menge mehr an Hafer, Mais und Gerste, so wird dies bei der Bereitung des Brodes mit zur Hilfe genommen werden müssen. Eine eigentlich drückende Noth wird daher kaum eintreten. Selbst wenn die reiche Weizenernte Amerikas den Weizenbedarf Europas nicht decken kann, hat dies Land noch manche Brodkornsorten, die einen Ersatz bieten, wie Hafer, Gerste und Mais, wovon in diesem Jahre Ueberschuß zu erwarten.

Rekonstruktion in Chili.

Man muß es den Chilenen lassen; von allen südamerikanischen Völkern sind sie die thatkräftigsten und energischsten. Von allen Seiten als Rebellen, als Insurgenten, als vogelfrei angesehen und nur von der Nachbarrepublik Bolivia anerkannt, hat die Congreßpartei dieses Landes einen guten Kampf gekämpft. Nun Balmaceda geschlagen und flüchtig, und die Congreßpartei wieder Herr im Lande ist, liegt ihr die Aufgabe ob, die Wunden, die der Bürgerkrieg geschlagen, wieder zu heilen und durch eine weise Rekonstruktions-Politik dem Ländchen seine frühere Prosperität wieder zurückzugeben.

Und hier kann man mit Vergnügen konstatiren, daß, so tapfer wie sie im Kriege waren, so geschickt scheinen sie im Frieden bei der Arrangirung ihrer inneren Verhältnisse zu sein. Balmaceda ist gegangen, aber er hat der chilenischen Regierung ein Kukuksei ins Nest gelegt, nämlich eine Schuld von $27,000,000, wofür er Papiergeld drucken ließ.

Die neue Regierung kann das von Balmaceda ausgegebene Papiergeld nicht repudiiren, ohne das Land ernstlichen Verwickelungen und Unruhen auszusetzen. Die Banken der Republik haben im Februar dieses Jahres etwa 12 Millionen dieses Papiergeldes angenommen, und ein beinahe ebenso großer Betrag liegt noch in ihren Gewölben.

Wie nun eine Specialdepesche des „New Yorker Herald" berichtet, geht die neue Regierung damit um, das von Balmaceda ausgegebene Papiergeld anzuerkennen, und dasselbe im Laufe von 5 Jahren wieder einzuziehen, und dann die Hartgeldwährung wieder aufzunehmen.

Es soll eine scharfe Untersuchung eingeleitet werden, und wo es sich herausstellt, daß Beamte Gelder unterschlagen oder sich eine Mißverwaltung haben zu Schulden kommen lassen, haben dieselben mit ihrem Privatvermögen für den angerichteten Schaden aufzukommen.

Wo aber erwiesen wird, daß Beamte Balmacedas Mitglieder der Congreßpartei verfolgten, haben dieselben ihr Vergehen nicht nur mit Verlust ihres Vermögens, sondern auch mit Freiheitsstrafen oder auch mit dem Tode zu sühnen. Letztere Fälle werden aber überaus selten sein, denn daß die Führer der Congreßpartei eine weise Mäßigung walten lassen werden, ist bestimmt anzunehmen. („Br. Fr. Presse.")

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Anna Weihofen, 52. Str. und Western Ave., 3 M.
August Liebicher, 151 High Str., 2 M.
Wilhelmine Kruth, 38 Maud Ave., 2 J.
Mary Jaszewski, 384 Elston Ave., 20 J.
Frank Ignatz, 3308 Buffalo Ave., 11 M.
August Haut, 112 W. Lake Str., 47 J.
John Hooker, 1520 Milwaukee Ave., 55 J.
Carrie Hameister, 311 Rockwell Str., 34 J.
Max Becker, 580 Halsted Str., 11 M.
Eddie Buchholz, 2059 Broad Str., 1 J.

66 Anzeigen-Annahmestellen stehen durch das Telephon mit der Haupt-Office der „Abendpost" in Verbindung.

Briefkasten.

Briefe abholen. Briefe unter folgenden Chiffren lagern seit einiger Zeit in der Office der „Abendpost" und werden, wenn nicht innerhalb drei Tagen abgeholt, dem Papierkorb übergeben: A 20 (5), A K 20 (4), A F 23 (6), A L 3, A Z 17, A 56, A 66, A 100, A 116 (4), A 141, A 151, A 156 (2), A 160, A G 165, A 276, A S B 22 (5), B 72, B 137, B 157, B 167, B 197, C 19, C 165, C B, D 40 (2), D 48 (2), D 58 (2), D 63 (11), D 68, D 69, D 73, D 88, D 118, D 128 (2), D 148 (31), D 168, D 173 (2), D 186, Drugstore 326, E B, E G, E W (3), F 19, F 34, F 39, F 49, F 54, F 59, F 199 (2), F 84, F 129, F 143, F 189, F 194, F H, F M (6), F S E 100, F U H, G 35, G 54, G 62, G 95 (12), G 100, G 110 (2) G 120 (2), G 123, G 140 (6), G 150 (3), G 165 (6), G 170 (2), G 190, H 11 (12), H 61 (3), H 71, H 81, H 206, H 251 (3), H 281 (3), H 276, K 21 (2), K 35, K 37, K 47 (17), K 52, K 72, K 92 (2), K 97, K 102, K 202, K 267 (2), K 282, L 15, L 68, L 78, L 100 (4), L 108 (2), L 203 (3), L 209, L 233, L 243, L 248, L 253, L 258, L 263 (3), L 268, L 283 (2), L 288, L L 500 (3), L, HM 14, M 29 [3], M 84 (4), M 100, M 155, M 214, M 229, M 239, M 244, M 249 (3), M 254, M 259, M 279 (2), M 294 (7), M 299, N 67, N 137, N 212, O 15, O 20, O 40, O 206, O 225, P. J. Prehler (3), P 21, P 61, P 86, P 111 (8) P 124, P 136 (2), P 146, P 241 (2), P 256 (3), P 281, P 291, P 296, R 12, R 17, R 20, R 21, R 22, R 47 (3), R 57 (2), R 92, R 107, R 112 (4), R 117, R 122 (6), R 137, R 152 (4), R 161 (6), R 207 (3), R 222, R 232, R 237 (2), R 248, R 252 (5), R 172, R 292, R 297, S 38 (4), S 78 (2), S 88 (3), S 133 (2), S 198, S 228, S 238 (6), S 243, S 244, S 253, S 258, S 288 (2), Simon, S, T 29, T 59, T 69, T 71, T 126, T 139 (2), T 164, T 229, T 239, T 249 (2), T 284 (5), T 289, W 25, W 35, W 80, W 90, W 111, W 135, W 155 (3), W 160, W 200 (3), W 224, W 260 (7), W 270 (2), W 290, W 300, X 100, No. 294 (2), No. 275.

Fred Sturm. Kensington liegt 15 und Pulman 14 Meilen vom Courthause entfernt.

H. S. Wenn die Polizei des Ortes, in welchem ihr Mann heimathsberechtigt ist, Ihnen keinen Aufschluß über dessen Aufenthalt geben kann, wird es schwer sein, ihn zu finden. Im Fall er Soldat war, werden Sie gut thun, sich an das betreffende Bezirkskommando zu wenden.

J. K. Mailand ist die Hauptstadt der italienischen Provinz gleichen Namens und liegt im nördlichen Theile des Königreiches. Der Mailänder Dom ist eine der prächtigsten Kirchen Italiens.

H. Sch. Die Frau könnte nur dann den betreffenden Eid leisten, wenn sie Bürgerin der Vereinigten Staaten ist.

B. D. Wenn Sie aus dem deutschen Militär-Verhältniß noch nicht entlassen waren, als Sie amerikanischer Bürger wurden, schützt Sie Ihr Bürgerrecht nicht vor Unannehmlichkeiten, denen Sie sich aussetzen, sobald Sie den deutschen Boden betreten.

B. S. Sie erhalten jede gewünschte Auskunft in Kölling & Klappenbachs Buchhandlung, 48 Dearborn Str.

J. St. Die öffentlichen Abendschulen sind eigens für den Zweck, den Sie verfolgen, gegründet. Wir werden rechtzeitig auf die Eröffnung derselben aufmerksam machen.

H. M. Einen Cent für zwei Unzen.

K. B. Können Sie die Nummer der Ausgabe nicht angeben, in welcher der betreffende Artikel stand?

J. H. Verlangen Sie die Essenz in einer deutschen Apotheke.

A. F. Die Pfand- und Leihgeschäfte dürfen an Zinsen nur drei Prozent monatlich verlangen. Zählen Sie dem Manne den demnach ihm zustehenden Betrag auf den Tisch, und zeigen Sie ihn an, wenn er sich dann noch weigert, Ihnen die Uhr herauszugeben.

N. J. Kartenschlagen ist, wenn für Geld oder Geldeswerth betrieben, nach unseren Gesetzen in derselben Weise wie Diebstahl zu bestrafen. Eine „License" können Sie also für den Schwindel nicht bekommen.

M. T. Wir können Ihnen nicht rathen, so lange wir nicht wissen, was der Inhalt des von Ihnen beim Notar unterzeichneten Schriftstückes ist.

P. G. Ob Sie Ihr „Leben machen können" oder nicht, ist für die Gültigkeit des Miethsvertrages von keiner Bedeutung. — Wenn Sie Familienoberhaupt sind, sind für Sie Mobilien und Waaren bis zum Werthe von $400 executionsfrei.

H. M. Wenn, wie aus Ihrem Briefe hervorzugehen scheint, Ihr Vater dem Manne das Geld zu dem Zwecke geliehen, um sich einer gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe zu entziehen, dann wird das Gericht Ihrem Vater bei der Eintreibung seiner Forderung nicht behülflich sein. Unsere Gerichte erkennen ein Darlehen nicht an, das zu einem widerrechtlichen Zwecke gegeben worden ist. Möglicherweise aber würde der Schuldner gute Gründe haben, um von diesem Vertheidigungsmittel keinen Gebrauch zu machen.

F. St. Der Gebrauch von Netzen an Stellen, die weniger als eine halbe Meile von irgend einem Damm entfernt sind, ist untersagt. Sonst sind Netze von nicht weniger als zwei Zoll Maschenweite erlaubt. Licens auf Netze besteht nicht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ruben Janosky, Ida D. Berman.
Gustav Zoll, Mary Bennett.
Andrew Seupert, Susanna Schmidt.
Alonzo Tilley, Severcini Rosenthal.
Frank Kruz, Mary Josa.
Michel Nellis, Anna Lombert.
Frederick Tierke, Sophie Deutscher.
Leendert Oosterhoff, Ellen Grimmenga.
Josef Schlehofer, Louise Barka.
Friederich Schroeder, Anna Solberg.
Anthony F. Lukowka, Catherine A. Reich.
Karl Baubia, Anna Beck.
Arie Bloom, Peterwelly M. Buit.
Gustav Hamann, Pauline Daege.
George Anderson, Martha Gurlich.
John Haber, Aloisia Bartosch.
William Mayer, Lena Ging.
Henry Fair, Carrie Watts.
Otti W. Theel, Ida Kaiser.
Fred H. Speich, Helen S. Robinson.
Peter Burg, Mame Schanoska.
Albert Fraurhort, Elizabeth Donohoe.
Albert Fromm, Ida Sungers.
Josef Rendla, Antonia Hoffmann.
Charles Hansen, Ida Kriegbaum.
Nicholas Feröer, Elisabeth Roesch.
Joseph Köhler, Johanna Radske.
Arthur B. Waber, Anna A. Dufficy.
George Schlenker, Agnes Harper.
Morris Kohn, Rosa Hoffmann.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: S. R. McCready, 2stöck. Wohnhaus, 5919 Wabash Ave., $4000; Henry Brasech, Cottage, 5237 Centre Ave., $3000; Richard Peck, sechs 2stöck. Wohnhäuser, 7011—29 Steward Ave., $45,000; James Jansen, 3stöck. Wohnhaus, 834 65. Str., $2000; Eugen Schaeffler, zwei 3stöck. Wohnhäuser, 4610—12 Wentworth Ave., $7000; M. Moorchourn, 2stöck. Wohnhaus, 6414 Peoria Str., $3000; H. Gabler Brewing Co., Brauerei, 3433—43 Ullman Str., $40,000; Annie M. Mendenbrauch, Wohngebäude, 37,880 S. Western Ave., $25,000; Ellen Wood, 2stöckiges Wohnhaus, 2930 Portland Ave., $4000; John Pehoko, 3stöck. Wohnhaus, 945 33. Str., $4500; Chicago Varnish Co., Waarenhaus, 869 Elston Ave., $2000; O'Leary, 2stöck. Wohnhaus, 2009 W. Monroe Str., $3000; J. M. Mills, 3stöck. Anbau, 518 Adams Str., $3000; Allen C. Waterhouse, 2stöck. Wohnhaus, 345 Warren Ave., $6500.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Kurz und Neu.

* Richter Collins entschied gestern, für die „American Live Stock Insurance Co." einen Massenverwalter anzustellen, sobald sich eine passende Person, die $2000 Bürgschaft stellen kann, gefunden hat.

* In Folge der Beschwerden einer Anzahl Bürger, die in der Nähe des County-Hospitals wohnen, sollen in Zukunft statt weicher Kohlen, die den beschwerlichen Rauch verursachen, nur Anthracit-Kohlen zur Verwendung kommen.

* Das Verhör des Ald. McAbee und des James Murphy, die der Ruhestörung angeklagt sind, wurde gestern vor Richter Kersten beendigt. Die Entscheidung wird erst am 25. September abgegeben werden.

* Die Coroners-Untersuchung über den Tod des Kapitäns der Feuerwehr, Thomas Mullen, worüber gestern berichtet wurde, ergab, daß derselbe bei der Ausübung seines Berufes durch das Einathmen gefährlicher Gase um's Leben kam.

* Die Coroner-Geschworenen erkannten in dem Falle der Mary Callahan, von 154 Throop Str., auf Tod durch Zufall. Das Mädchen war an Gas erstickt.

* Der von James H. West gegen die „Times" Company erwirkte Einhaltsbefehl, wodurch der Company verboten wurde, Bonds im Betrage von $250,000 zu collectiren, wurde gestern vom Richter Collins aufgehoben.

Begräbniß-Blumen und Blumenstöcke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23bljð

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann und unser Vater **Anton Muench** im Alter von 42 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen, am Mittwoch Abend nach kurzem Leiden verschied. Die Beerdigung findet am Samstag Morgen, pünkt 9½ Uhr, vom Trauerhause, Ecke 68. und State Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Wilhelmine Muench, Frau.
Toni, Louise, Frida, Kinder.

2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter **Elisabetha** am Donnerstag, den 17. September, Nachmittags 4¼ Uhr, im Alter von 15 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. September, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, No. 138 Mohawk Str., aus statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Johann Britzen, } Eltern,
Barbara Britzen, }
nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß **F. C. Hieronimus** heute Morgen an einem Herzschlage im Alter von 67 Jahren plötzlich verstorben ist. Begräbnißanzeige später.

Chicago, 18. September.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Massen-Versammlung

der **reorganisirten**

Brauer-Union No. 18

Sonntag, den 20. September 1891,
Nachmittags ½3 Uhr.

in GREIFS HALLE,

54 W. Lake Str.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Durchberathung der Constitution und Nebengesetze.

Alle Brauerburschen, die Willens sind, der Union beizutreten, sind willkommen.

dofrsa8 **Das Comite.**

Slate Roofers, aufgepasst!

Die nächste regelmäßige Versammlung der „Slate Roofers" wird abgehalten in der Halle 167 Washington Str. am **Sonntag, den 20. September**, Nachmittags 3 Uhr. dofrsa2

Ausstellungs-Gebäude — Südlicher Eingang. **Jeden Tag**

Die Weltausstellung. **Philipsons Miniatur-Weltausstellung.**

Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Abends. 18augbw3

Aurora Turnhalle. Sonntag:
Das Milchmädchen von Schöneberg.

Müllers Halle.
Frisch, gesund und meschugge. ffa8

Tyroler Sänger-Concert

Sonntag Nachmittag und Abend, 20. September, in **Jacobs Humboldt Park Pavillon.**
Ecke Division Str. und California Ave. ffa8

Großes Preiskegeln

in Heitmanns Garten, **Ecke 53. Str. und Ashland Ave.**, an den folgenden Sonntagen, **20. u. 27. September 1891.** ffa1

Hüte. Hüte.

Die besten Hüte, zu den billigsten Preisen, sind zu haben bei

W. J. WOLF,

Deutsches Hut-Geschäft, 57 5. Ave. 9ymifrmolm2

MOXIE heilt den St. Veits Tanz.

Der Vater dieses merkwürdigen jungen Mädchens schreibt wie folgt: Amalia Kunger, unsere Tochter, 13 Jahre alt, hatte nahezu 4 Jahre lang den St. Veits Tanz, konnte weder allein essen noch sprechen, denn sie hatte auch die Sprache verloren. Aerzte konnten ihr keine Hilfe bringen. Auf den Rath einiger Freunde gebrauchten wir Moxie Nerve Food als letzte Zuflucht. Sie befindet sich jetzt wohl, Moxie kurirte sie. Wir theilen dieses mit, zum Nutzen aller, die in solcher Weise leiden. Achtungsvoll **L. Kunger,** 226 Vine Str., Chicago.

Moxie heilt Nervosität und alle Folgen von Ueberanstrengung und Ausschweifungen. Kauft den echten Artikel.

Chicago Moxie Nerve Food Co., 33 N. State-st.

Zu verkaufen — Lotten.

Ecke Lincoln und Addison Ave., nur 4½ Meilen von City Hall. Ausgezeichnete Eisenbahn- und Straßenbahn-Verbindungen. Lotten $575. $50 baar, Rest $15 monatlich. Agent Sonntags am Platze anzutreffen.

Foster & Vermilyea,
1103 Chamber of Commerce Building, Südost-Ecke Washington und La Salle Str. 12splm2

UMZUG.

Der Bartenders und Waiters Gegenseitige Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., versammelt sich jetzt **jeden Dienstag Abend in 74 LaSalle Ave. (Vogelgesangs Halle).** Vereine und Logen können stets mit guten Bartenders und Waiters versehen werden. 21aglm0

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw1

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein Ehepaar, um auf die Farm zu gehen. F. Sweet, Room 5, 195 LaSalle Str. ffa1

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht nach leichtfaßlicher Methode, ertheilt ein erfahrener Lehrer; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cts. 614 Larrabee Str., 2. Stock. dofsamodosa8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt, 25 Agenten, um Wein und Liquor zu verkaufen, guter Lohn. 8293 Cottage Grove Ave. 18splw1

Verlangt: Harneßmaker, guter Mann, Deutscher vorgezogen, stetige Arbeit für rechten Mann. 158 W. Adams Str. 1

Verlangt: Ein junger Mann, 18—20 Jahre alt, zur Aushilfe im Saloon, sofort. 691 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave. 1

Verlangt: Gute Hosenfinishers. 482 N. Ashland Ave. frsa8

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 963 N. Hoyne Ave. 8

Verlangt: Grocery-Clerk. 118 Clybourn Ave. 8

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu helfen. 159 Wells Str. 8

Verlangt: Ein guter Vormann für Brodarbeit. 4930 Ashland Ave. 8

Verlangt: Ein guter Brodbäcker als dritte Hand. 4930 S. Ashland Ave. 8

Verlangt: Ein guter Drechsler. 941 N. Western Ave. 8

Verlangt: Ein Wittwer sucht eine Haushälterin. 270 Johnson Str., zwischen 16. und 18. Str., vorne unten. 8

Verlangt: 3 oder 4 gute Carpenter. John Mueller, Elmhurst. 8

Verlangt: 2 gute Pflasterer und ein Handlanger der Mörtel machen kann, sowie 2 gute Carpenter. 568 Homan Ave. frsa4

Verlangt: Ein Treiber für Bäckerwagen und ein starker Junge in der Bäckerei. 40 Canalport Ave. 4

Verlangt: Ein Färber und Cleaner. 400 E. Division Str. Anton Graf. 2

Verlangt: Ein starker Junge, um im Schneidershop zu helfen. 187 Orchard Str. frsa2

Verlangt: Ein Waiter für Saloon. 105 S. Canal Str. 1

Verlangt: 2 gute Arbeiter mit Schaufeln. California Str., ein Block westlich von Halsted Str. 1

Verlangt: Ein guter Rockschneider, beständige Arbeit. Nachzufragen 125 Fullerton Ave. bfr1

Verlangt: Ein guter Junge von 17—18 Jahren. 488 S. Halsted Str. dfsa1

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 584 Ogden Ave. dfr1

Sprechen Sie englisch und deutsch, können Sie Referenzen oder Bürgschaft liefern? Wenn, so wollen wir Sie, um eines der besten finanziellen Institutionen in der Welt zu repräsentiren; sprecht vor oder adressirt W. J. Richardson, Room 21, Metropolitan Block, Chicago. dfsa4

Verlangt: Ein Schneider. 84 Willow Str. dfsa1

Verlangt: Ein Schuhmacher. 5135 S. Halsted Str. dfr1

Verlangt: Ein Mann der die Fähigkeit besitzt deutsche Logen in Chicago oder Umgegend aufzumachen. Adresse B. 292, Abendpost. mdfr4

Verlangt: Junge von 14 Jahren um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Nachzufragen 395 Larrabee Str. mdfr4

Verlangt: Ein Junge von 15—17 Jahren in der Bäckerei zu arbeiten und ein Treiber an Commission; nur gute brauchen sich zu melden. 139 Canalport Ave. 16splw4

Verlangt: Ein junger Mann, der schon in Liquor-Store gearbeitet hat. 904 California Ave. midofr5

Verlangt: 500 Arbeiter für Seattle und die Pacific Küste-Extension der Great Northern Eisenbahn in Idaho, Montana und Washington, 2 Jahre Arbeit. Lohn $2—2.50, Fahrt nur $14. 200 Arbeiter für Eisenbahnen in Michigan, Winterarbeit; freie Fahrt. Auch 50 Farmhände für Illinois, stetige Arbeit. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 14splw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen. 187 Orchard Str. frsa8

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 1007 Milwaukee Ave., im Store. 8

Verlangt: Frau als Trimmer an Hüten. 194 Ost Monroe Str., Basement. 4

Verlangt: Mädchen für Maschine und bei Hand zu nähen. Guter Lohn. 68 Julian Str. frsa2

Verlangt: Eine geübte Büglerin, um gefärbte Damenkleider zu Hause zu pressen. L. Dehmlow, 942 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen bei Hand und an der Maschine, sowie das Fertigmachen von Kleidern, Jackets 2c. zu erlernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 26auglm2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, ein Kindermädchen und Waschfrau. 171 Seminary Ave. mdfr4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 750 N. Paulina Str. dfsa4

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 254 Wells Str. dfr1

Verlangt sofort: 100 Mädchen, Plätze warten. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 17splw1

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1112 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. dfr1

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 2311 Wentworth Ave. dfsa1

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinigen. Ecke 45. und Lincoln Str. dfsa1

Verlangt: Kindermädchen, um 2 Jahre altem Baby aufzupassen. Nachzufragen 83 Loomis Str., 1. Flat.

Verlangt: 2 Mädchen zum Geschirrwaschen, sowie eines für zweite Arbeit, muß waschen und bügeln können. 817 S. Halsted Str., Restaurant. 1

Verlangt sofort: Ein zuverlässiges Mädchen, um ein zweijähriges Kind zu warten. Zu erfragen 369 5. Ave. 1

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, muß englisch sprechen, in einer Familie von 4 Personen, allgemeine Hausarbeit. 3800 Langley Ave. ffa1

Verlangt: Ein Mädchen, ältliches vorgezogen, kleine Familie. 148 Locust Str., nahe LaSalle Ave. 18splw1

Verlangt: Ein junges Mädchen, 13—15 Jahre alt, bei Kindern. 698 N. Wood Str., 1. Floor. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 374 Mohawk Str., 3. Flat. frsa8

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 245 Lewis Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 433 26 Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 33 Alexander Str. 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 3459 S. Halsted Str. frsa2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1075 Oakley Ave., Ecke Moore Str. frsa2

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Küchenarbeit. 204 Kinzie Str., Ecke Dearborn Ave. 2

Verlangt: Ein Kindermädchen für einen Jungen von 2 Jahren. Nachzufragen 70 W. 19. Str. 2

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. 2810 Wabash Ave. 2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 149 Center Str., 2. Flat. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen bei 2 Leuten. 322 Blue Island Ave., 2 Treppen. dfsa1

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleine Familie. Nachzufragen von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. 128 Goethe Str. midofr2

Verlangt: Gute Köchin in Familie von Zwei. Guter Lohn für die richtige Person. 3246 Vernon Ave. midofrsa5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 583 Lincoln Ave. midofr2

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie, muß waschen, bügeln und kochen können. 381 Blue Island Ave., 1 Treppe hoch. midofr5

Verlangt: Köchinnen, $3—$7, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit, beste Herrschaften, höchster Lohn, Stadt oder Land, Plätze frei, Abends offen. Frau Gisell, 3003 State, Ecke 30. Str. 14splw1

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen, $3—$6 die Woche, die besten Plätze an der Südseite. Bei Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 14splw1

Verlangt: 100 gute Mädchen für alle Hausarbeiten für Stadt und Land. Bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 14splw1

Verlangt: 10—12 Mädchen. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 17splw1

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 159 Wells Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1035 Milwaukee Ave. ffa8

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie, muß Englisch sprechen. 511 W. North Ave., 2. Flat. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ein Kind in der Familie. 306 Mohawk Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen, um eine Haushaltung zu versehen. 370 E. North Ave. frsa8

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 341 Loomis Str. 8

Verlangt: Ein junges starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 478 S. Halsted Str. 8

Verlangt: Eine Dame oder ein älteres Mädchen, das sich vielleicht wieder in ihre alte Heimath nach Deutschland zurückwünscht, kann zur Begleitung eines Mannes mit einem Kinde mitkommen. (Reisegeld frei). Eine aus Kreis Schleusingen, Bezirk Erfurt, wird vorgezogen. Dieselbe möge ihre volle Adresse unter A. 281 „Abendpost" einsenden. 5

Verlangt: Eine gute, deutsche Haushälterin ohne Kinder. Vorzusprechen zwischen 12 und 6 Uhr Nachmittags 503 28. Str. Wegen Krankheit muß ich meine Haushälterin entlassen. 5

Verlangt: Ein tüchtiges Diningroom-Mädchen, sowie ein Mädchen von 15—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 386 E. North Ave. 5

Verlangt: Gute Mädchen, deutsche vorgezogen, für die besten Plätze an der Nordseite. Guter Lohn. Stellen frei. 371 N. State Str. 18splw4

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Gutes Heim und $1.50 per Woche. Adresse F. 274 „Abendpost". 2

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit. 559 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Eine deutsche Frau als Haushälterin in einer guten Familie. Frank Sayers, 103 W. Kinzie Str. ffamo1

Verlangt: Eine Köchin für Saloon. 105 S. Canal Str. 1

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 2 in Familie, guter Lohn. 127 24. Str. mdfr1

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit ohne Kochen. Lohn $4 wöchentlich. 608 W. Van Buren Str. dofr2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 4467 Atlantic Str., im Store nachzufragen. dofr2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1035 Milwaukee Ave. dfr1

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 14splw3

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 18aglm0

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20auglm3

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 30junlmoll

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Eine gute deutsche und ledige Köchin. No. 631 North Clark Str. mdfr4

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 15splw1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein echter plattdeutscher Bartender sucht sofort beständigen Platz. D. 278 Abendpost. 1

Gesucht: Lediger Schuhmacher sucht dauernde Beschäftigung. Adr. Bittner, 1516 W. Harvard Str. dofrsamo2

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Collector, spricht polnisch, böhmisch, littauisch, russisch, deutsch und englisch, kann Bürgschaft stellen. Adresse P. 206 Abendpost. 14seplw2

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Deutsche Wittwe, 32 Jahre alt, mit einem 5jährigen Kinde, sucht Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie. 171 Clybourn Ave. dofr1

Gesucht: Eine Frau wünscht für einige Stunden des Tages Beschäftigung, Saloon oder Restaurant. 310 Henry Str. 1

Gesucht: Stellung auf der Südseite für ein deutsches Mädchen, welches bügeln und kochen kann. Nachzufragen 34 Cornell Str. 1

Gesucht: Eine Dame sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn, wo sie ihre Schwester mitnehmen könnte, Lohn Nebensache. Adr. G. 280 Abendpost. 1

Gesucht: Eine Dame sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn. Adresse G. 275 Abendpost. 1

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht Stellung in einer Familie (ohne Kinder), als zweites Mädchen. Piano muß im Hause sein. 231 Humboldt Str. 4

Gesucht: Eine [illegible]ständige Frau wünscht etliche Tage in der Woche Beschäftigung, am liebsten beim bügeln oder waschen. Nachzufragen 16 Gardner Str., Mrs. Brabowske. 4

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung, ein paar Tage in der Woche, zum Waschen und Reinmachen. Adresse Christ. Meßner, 821 Milwaukee Ave. 4

Verschiedenes.

Verloren von 44. Str. und Fullerton Ave., ein schwarzes Pferd. Schuler, 166 Mohawk St. Belohnung. 4

Geld.

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel 2c. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 84—86 LaSalle Str., gegenüber dem Courthause, Zimmer 405. 14sepbw3

Zu leihen gesucht: Ein Privatmann sucht $3000 auf erste Sicherheit auf längere Zeit zu leihen. Adr. A. 276 „Abendpost". 5

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Angebote.

Angebote für Material und die Errichtung des Gebäudes für Forstwesen für die Columbische Weltausstellung.

Chicago, Jll., 18. Sept. 1891.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Construktions-Chefs der Columbischen Weltausstellung entgegengenommen bis 1 Uhr Nachm. am 23. Septbr. 1891 für alle Arbeit und Material zur Errichtung des Gebäudes für Forstwesen für die Columbische Weltausstellung, in Uebereinstimmung mit den Zeichnungen und Spezifikationen, in dieser Office ausliegen.

Angebote müssen auf „Blanks" gemacht und in Couverts verschlossen sein, die vom Construktions-Departement geliefert werden.

Ein beglaubigter Check von $50 ist erforderlich, um die Rückgabe aller Zeichnungen und Spezifikationen in dieser Office zu sichern.

D. H. Burnham,
Construktions-Chef der Columbischen Weltausstellung, 1149 „The Rookery", Chicago, Jllinois.

frsamo2

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maljl

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 9. Offen Sonntag bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 14splw4

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 284 North Ave. 16llw

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gefärbt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8splm1

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Meatmarket (Ecke) mit Pferd und Wagen, gute Lage, Südseite, billig, für etliche Tage. Klein, Notar, 148 LaSalle Str., Basement. 1

Zu verkaufen: Eine gute englische Morgenzeitungs-Route mit Pferd und Wagen. 127 Hastings Str., hinten. ffa1

Zu verkaufen sofort spottbillig: Ein gutgehender Saloon an North Ave. Zu erfragen 253 E. North Ave. ffa1

Zu verkaufen: Ein feiner Market, gute Kundschaft, habe 2 Geschäfte. 22 Larrabee Str. ffa1

Zu verkaufen: Eine gut gelegene Bäckerei auf der Nordseite. Adresse W. 282 Abendpost. ffa1

Zu verkaufen: Eine seit 9 Jahren bestehende Cash Grocery, keine Agenten. 134 Clybourn Ave. ffa1

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon. Ecke Paulina Str. und Austin Ave. frsa8

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen Milchroute. Zu erfragen 1009 Hinman Str. frsamo8

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Nachzufragen am Platz. 626 W. Madison Str. famo4

Zu verkaufen: Eine große Abend- und Sonntagmorgen-Zeitungsroute. Adresse 391 S. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein nachweislich gutzahlender Saloon mit schöner Wohnung, gute Geschäftslage, Nordseite; Saloon, Union Str., billig; 30 Zimmer-Boardinghaus mit Saloon, gute Lage, Centrum der Stadt. Käufer brauchen nicht alles Baar zu bezahlen. John Klein, Notar, 148 S. La Salle Str., Basement. 2

Zu verkaufen: Saloon mit 10 Zimmern, gutes Geschäft, neben großen Fabriken und einer großen Brauerei, passend für ein Boardinghaus. Näheres 148 W. VanBuren Str. ffa1

Zu verkaufen: Saloon in deutscher Nachbarschaft, passend für einen Anfänger. Nicht alles Cash. Näheres in der Apotheke 115 Clybourn Ave. 4

Zu verkaufen: Eine gute Provisionsroute: Butter, Eier, Käse 2c., an der Nordseite, billig. $400 erforderlich. Näheres bei Rud. Aubach, 55 N. Clark Str. dofrsa2

Eine gute Gelegenheit für einen Butcher. Nachzufragen bei J. M. Dewald, Elston und Belmont Ave., Avondale. dfr1

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon zu einem billigen Preis. 285 22. Str. dfr1

Zu verkaufen: Eine gute Morgen- und Abendzeitungsroute, bringt $35 die Woche. 4820 Ashland Ave. dofrsa5

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerygeschäft, wegen anderer Geschäfte. 784 W. 12. Str. 17splw1

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei an S. Halsted Str., mit guter Kundschaft, besteht schon 5 Jahre; für wenig Geld, oder zu vermiethen mit Wohnung und Backofen, Rente $40 per Monat. Nachzufragen beim Eigenthümer G. Deuerling, 31 Mozart Str., nahe W. North Ave. dofrsa5

Zu verkaufen: Erste Klasse Grocery, wegen anderem Geschäft, ein Bargain. 134 Center Str., Ecke Sheffield. dfsa1

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant. Zu erfragen 604 Wells Str., im Butchergeschäft. mi-fa4

Zu verkaufen: Ein gutes Schneider-Geschäft. Nachzufragen 575 N. Market Str. mi-fa5

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop, billig. Offerten unter B. 297, Abendpost. mdfr4

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, ist anderer Geschäfte halber billig zu verkaufen, lange Lease und billige Rente, Platz erster Klasse. 791 Clybourn Ave. 15splw1

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Ein tüchtiger, alleinstehender Geschäftsmann in den 30er Jahren wünscht sich an einer Wirthschaft mit Boardinghaus zu betheiligen, oder mit einer tüchtigen Person ein neues zu eröffnen. Adr. A. 271 „Abendpost". 5

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein Zimmer an einen anständigen jungen Mann. 284 W. 14. Str., unten, nahe Halsted. ffa1

Einige junge Männer können gute Kost und Wohnung bekommen, Preis $4. 321 Larrabee Str. ffa1

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit Board für 2 Herren, @ $4 die Woche. 629 Blue Island Ave., 3. Floor. fa1

Zu vermiethen: Ein feines 6 Zimmer-Flat. 525 Albany Ave., erstes Haus nördlich von 12. Str. an Douglas Park. 18sp7t1

Zu vermiethen: Ein Meatmarket oder ein junger Mann zum Tenden. 310 Sedgwick Str. 18splw1

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer für 2 einzelne Herren, mit oder ohne Kost. Adresse F. 279 Abendpost. 1

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer für 2 Mann, $3 per Monat. 320 W. Chicago Ave., Hinterhaus. ffa8

Verlangt: Boarders, 3½ Doll. wöchentlich, Privatfamilie. 496 W. 14. Str., unten. frsamo8

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis bei einer ruhigen Familie. 203 E. North Ave. ffa4

Anständige Herren finden gute Wohnung mit oder ohne Board. 339 Sedgwick Str. frsamo2

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 50 Fremont Str. frsa2

Zu vermiethen: 2 Bettzimmer für Herren oder Damen, bei österreichischer Familie, mit oder ohne Board. 38 Cornell Str., Basement. 4

Gutes Privatboarding und Room, $3.50. 150 N. Desplaines Str. bfr1

Zu vermiethen: 5 hübsche Zimmer Wohnung. 355 Milwaukee Ave. dfsa1

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, wie Bad u. s. w. an der Nordseite. 892 Larrabee Str., oben, Ecke Beldon Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park. dfsamo4

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 1258 Indiana Ave. dofr8

Schöne Zimmer, einzelne Betten, mit guter Board, $4.25. 130 Ohio, Ecke Wells Str. dfsa1

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer bei Leuten ohne Kinder. 84 Larrabee Str., unten. mi-fa4

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer an 2 ordentliche Mädchen oder Herren, mit guter deutscher Board, $3.50 per Woche. 186 E. North Ave. midofr6

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer. 11 Tell Court, nahe Sedgwick. midofr5

Zu vermiethen: Stallung für 20 Pferde und Remise für 20 Wagen, sehr günstig gelegen an zwei geblockten Straßen, Ecke O. Division und Sedder Str. 15seplw3

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 10 Hull Str. 15splw8

Zu vermiethen: Billige, reinliche Wohnungen 4 und 5 Zimmer, Miethe von $4 bis $10 den Monat, nahe Milwaukee Ave. Cable. Nachzufragen in Holstein Real Estate Office, Ecke Oakley und Wilmot Ave., einen Block nördlich von Milwaukee Ave., täglich. 12splm3

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Zwei Zimmer, unmöblirt, für leichte Haushaltung, westlich von Wells Str., nördlich von Chicago Ave., südlich von Center Str., für eine ältliche Frau. Adresse G. 285 „Abendpost". dofr2

Heirathsgesuche.

Ein alleinstehender deutsch-evangelischer Mann, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines deutsch-evangelischen jungen Mädchens. Adr. A. 296, Abendpost. midofr4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Feine Jersey-Kuh, 4 Jahre alt, wird Ende October ein Kalb haben. Adressirt oder sprecht vor bei O. Galett, 804 Maplewood Ave., Chicago. 16seplw6

Wer will 10 Saloontische, feinen Pooltisch, Cigarrenfigur. 106 W. Adams Str. ffa1

Zu kaufen gesucht: Ein großer Hund, der gewöhnt ist, einen Wagen zu ziehen. Briefe unter K. 222 Abendpost. ffa1

Zu verkaufen: 12 Fuß Schaukasten, 6 Fenster Grates, Lunchkasten 2c., billig. 152 N. Union Str., 2 Treppen. 1

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, billig. 226 S. Halsted Str., 1. Floor. 4

Zu verkaufen: Eine Einrichtung für Schlosserei, erst 4 Wochen in Gebrauch, gut für Anfänger an Railings. 226 N. Clark Str. 1

Zu verkaufen sehr billig: Eine neue Store-Einrichtung für Bäckerei. 158 Webster Ave. ffa1

Zu verkaufen sehr billig: Eine ganze Haushaltung, 6 schöne Oefen, kann auch einzeln verkauft werden. 218 Fulton Str. dfsa1

Chattel Mortgage-Verkauf von Constable P. Brady. 1 Singer Knopflochmaschine und ungefähr 12 Nähmaschinen aller Arten. Samstag 10 Uhr Vormittags. 74 Keenan Str. dfr4

Zu verkaufen billig: Counters, Showcases, Shelves und Eisboxes 2c. 160 Clybourn Ave. dfr1

Zu verkaufen: Custom-Shoeshop. 729 Clybourn Ave. dfr1

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Souteveuier & Sperdel. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Hißt die rothe Flagge!

Nicht die der Anarchisten,
Sondern die der Aukti[illegible]
90 Fuß über dem Michigan See,
am 20. September 1891, in
Franklin Park,
Und zeigt dem erwartungsvollen, starken Zulauf von fleißigen Arbeitern
Die beste, billigste Gelegenheit um sich ein [illegible] Heim, womöglich in nächster Nähe von Chicago, zu erwerben. So sei Euch zu wissen, bei der Macht aller Elemente.

Am zwanzigsten Tag des September-Monats 1891, ob Regen oder Sonnenschein, sollen die Arbeiter unserer wohlsituirten Stadt und ihrer schönen Nachbarschaften den Vortheil eines wahren, seltenen höchst staunenerregenden Auktions-Verkaufs von Baulotten haben, der je stattgefunden hat, und von **George H. Clark geleitet** wird.

400 **Lotten**, innerhalb leichter Erreichung der zwei hervorragenden Eisenbahn-Stationen, werden an die glücklichen Bieter zu den niedrigsten Baarzahlungen und monatlichen Abzahlungen, verschleudert werden, den Käufern durch alle möglichen Verbesserungen Garantie leistend.

100 Prozent Profit zu machen in einem Jahr, und stetig mehr und mehr steigend.

Dies sind nüchterne und wahre Worte, und so sicher wie der Tag der Nacht folgt, sollten sie Gehör erhalten. Da wir nicht Stücke von einer Wilderniß verkaufen, deren geheimnißvollen Karten uns hier nun vorgelegt. Sondern wirkliche Lotten von vollem Werthe, und stets steigenden Aussichten auf großen Vortheil der kleinen Geld-Anlage in der nächsten Umgebung von **Franklin Park.**

Niemals, niemals wieder, wird sich eine solche Gelegenheit finden. 100,000 Fremde, im gelobten Jahre 1891, schwärmen durch die Stadt, gierig die Sehenswürdigkeiten und Bauplätze in unserer Vorstadt zu erhaschen. Höret! Ihr könnt das Echo ihrer festen Schritte hören. Werdet nicht zurückgelassen. Macht Euch bereit! **September 20., 1891.** Leget alles Andere bei Seite und seid dabei. Neben dem Profit wird Euch der 20. September, 1891, großes Vergnügen bereiten, in Franklin Park, durch

Ein großartiges Ereigniß.
Noch nie dagewesen!

Eine Wettfahrt just unter den Wolken!
Zwei berühmte Luftschiffer, Prof. **Gomes und Simpson**, werden sich in aller Höhe den Rang im Schnellfahren streitig machen und zwar in
Zwei kolossalen Luftschiffen.

Aus schwindelnder Höhe werden sie dann den Fallschirm fallen lassen und so ihre Wettfahrt, durch die Rückreise zur Mutter Erde, beendigen.

Vollständige Arrangements für 10,000 Leute sind zu dieser Vorstellung am 20. September 1891, getroffen.

Freie Excursions-Züge
werden in kurzen Zwischenräumen fahren, wie folgt: Via Chicago & Northern Pacific R. R.: 12:30, 12:45 und 1:00 Nachm. Via Chicago, Milwaukee & St. P. R. R.: 1:00 und 1:15 Nachm.

Dies ist eine günstige Gelegenheit, um „All Right-Lotten" nahe einem gewerbefleißigen Ort zu erlangen.

Nur 2½ Meilen von den Chicagoer Grenzen, zu Spottpreisen. Zwei berühmte Musikkapellen mit je 40 Musikern werden die Gemüther beleben. Unberechenbare Gewinne warten der glücklichen Bieter vom 20. Sept. Neben der Erwerbung von hübschen Lotten, zu ihrem eigenen Preise werden unter sie 100 **Geschenke**, werth $5000, vertheilt. u. A.: Eine vollständige Residenz, kostete $2500; 5 Lotten, jede zu $300; nebst Möbeln, Kochöfen, Nähmaschinen, Orgeln u. a. Werthsachen. Am 20. Sept. zu Franklin Park. Kommt! Vollkommen weggeschenkt! Vergesset nicht! Kommet vorbereitet, um die Bargains zu erhaschen.

Anzahlung für 2 Lots, $10 Baar und $8 monatlich.
Anzahlung für 4 Lots, $20 Baar und $15 monatlich.

Für Karten, Circulare, Freitickets und alle Auskunft dieses große Ereigniß betreffend, fraget nach in meiner Office, 130 La Salle Str.

dfsa4 **Lesser Franklin.**

Avondale—Avondale—Avondale—

Kedzie und Elston Ave. Subdivision.

Große freie Excursion

Sonntag, den 20. Sept. 1891.

Zug verläßt den Wells Str.-Bahnhof der Chicago und Northwestern Eisenbahn um punkt 1 Uhr 30 Min. Nachmittags und hält an Clybourn und Maplewood Ave. Station. Rückfahrt von Avondale Bahnhof um 5 Uhr 38 Minuten Nachmittags.

Musik von der zweiten Regimentskapelle.

Diese Subdivision frontet nach Kedzie, Troy, Albany, Utica und Sacramento Aves., nur fünf Meilen vom Courthaus. Städtisches Wasser, Lawns, Läden, Straßenbahnen und alle Bequemlichkeiten in nächster Nähe.

Preise $325 und $350 auf monatliche Abzahlungen von $5.

Dies ist das billigste Besitzthum in Chicago. Kommt heraus zur Besichtigung und Ihr werdet Euch eine Heimstätte kaufen. **Freitickets am Depot oder in meiner Office.**

G. W. McLester,
dofrsa8 88 Washington Str., Zimmer 70.

Zu verkaufen — South Chicago — 2000 neue Häuser werden in South Chicago nöthig sein. Die beiden großen Geschäftscentren Chicagos sind und werden stets sein die Hafenplätze am Chicago und dem Calumet Flusse. South Chicago hat jetzt ungefähr 70,000 Einwohner und die Zahl ist im stetigen Wachsen begriffen, sowie einen besseren Hafen als der am Chicago Fluß. Innerhalb acht Blocks nördlich vom South Chicagoer Hafen offerire ich feinige Lotten zu nur $22—$25 den Fuß; 10 Acres an 89. und Juniata für $24,500; 5 Acres an 110. und Willets zu $5500. Theodore Winningham, Zimmer 46, 115 Dearborn Str. di-fa3

Zu verkaufen: Ein neues zweistöckiges Haus und Lot an Rockwell Str., 2 Block von North Ave.-Cars, 11 Zimmer enthaltend. Monatliche Miethe $20. Preis nur $2100, $325 baar, Rest auf Zeit. Nachzufragen 843 W. North Ave. 2

Zu verkaufen: Haus und Lot. 636 Melrose Str., 1 Block von Lincoln Ave. frsamo

Zu verkaufen, sofort: 100 Lots, angrenzend an Franklin Park, zu Acrepreisen. Näheres beim Eigenthümer 223 S. Water Str. di-fa1

Zu verkaufen oder gegen Lotten zu vertauschen: Ein 12 Zimmer-Haus mit 1—3 Ecklotten an 45. und Lincoln Str.; näheres bei H. Krause, Abendpost. Agenten verbeten. 16spbw4

Zu verkaufen: Gute Michigan-Farm, $10 per Acker. $100 baar, Rest auf lange Zeit. H. Sweet, Zimmer 5, 195 La Salle Str. midofrsa8

Zu verkaufen billig: 8 Zimmer-Haus mit 7 Fuß Basement, alle Verbesserungen. 3606 Paulina Str. 15splw1

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, in der wunderschönen Chicago Spring Bluff Addition. Dies ist alles, was Ihr zu bezahlen braucht. Nur noch wenige übrig. Wegen Pläne und näherer Auskunft wende man sich an J. A. Webb, 151 Clark Str. bw11

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Zweistöckiges Haus mit Lot und Stall, 25x52. 419 Armitage Ave. 14splw3

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Wolle, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw9

Pferde, Wagen 2c. zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Wagen und Harneß. 1262 N. Paulina Str. 16sp6t4

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, 1500—1600 Pfd., nebst fast neuem Kohlenwagen und Pferdegeschirr. Zu erfragen 741 S. Jefferson Str. mdfr4

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. **Dr. Rösch**, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apljl1

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19augbml

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. ba17

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3augsmt11

S. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jp6m1

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. [illegible]

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 27auglm7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Room 9. 1mailm1

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mgljf

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. [illegible]

Sergius Panin.

Roman von Georges Ohnet.

(43. Fortsetzung.)

Einundzwanzigstes Kapitel.

Als Sergius von Herzog fortging, richtete er seine Schritte nach der Straße St. Dominique. Er wollte seine Heimkehr soviel als möglich verzögern, nun aber füllten sich die Straßen mit Menschen, und er fürchtete, Bekannten zu begegnen. Sein Entschluß war gefaßt, er wollte dem Empfang, der ihn daheim erwartete, die Stirn bieten. Unterwegs überlegte er noch, wie er sich zu verhalten habe, wählte seine Vertheidigungsmittel und suchte den Punkt ausfindig zu machen, auf dem eine Aussöhnung mit seiner gefürchteten Schwiegermutter möglich wäre. Der Stolz war ihm gänzlich vergangen, er fühlte sich kraftlos, gebrochen. Niemand, außer Frau Desvarennes, war noch im Stande, ihm wieder auf die Beine zu helfen. Ebenso feig im Unglück wie unverschämt im Wohlstand, war er schon im Voraus entschlossen, alle Demüthigungen, die ihm die Prinzipalin auferlegen würde, ruhig hinzunehmen, vorausgesetzt, daß sie ihn durch ihre Protektion rette.

Er war von Furcht erfüllt, wußte er doch nicht einmal, wie weit ihn Herzog mit sich fortgerissen habe. Der sittliche Halt war ihm gänzlich abhanden gekommen und er war nicht mehr im Stande, die ganze Bedeutung seiner Schuld zu ermessen, obschon er die Gefahr, in der er schwebte, recht gut fühlte. Er erinnerte sich der letzten Worte des Finanzmanns: „Beichten Sie Ihrer Frau, sie allein kann Sie aus der Klemme ziehen." Er begriff die ganze Tragweite dieses Rathes und beschloß, ihn zu befolgen. Micheline liebte ihn, wandte er sich an ihr Herz, so mußte sie zu ihm halten, obschon er sie auf's äußerste verletzt hatte; daß aber Frau Desvarennes ihrer Tochter keinen Widerstand entgegensetzen könne, wußte er längst.

Durch eine versteckte Gartenthür gelangte er unbemerkt in's Haus und erreichte, ohne Aufsehen zu erregen, seine Wohnung. Er fürchtete Frau Desvarennes zu begegnen, bevor er noch Micheline gesehen hatte. Vor allen Dingen mußte er seine Kleider wechseln. Im schwarzen Frack und weißer Krawatte hatte er halb Paris durchwandert. Als er sich jetzt im Spiegel betrachtete, erschrack er über sein verändertes Aussehen. Sollte sogar seine Schönheit, sein einziger Vorzug, ihn im Stiche gelassen haben? Was sollte aus ihm werden, wenn er nicht mehr gefiele? Er mußte daher wie ein Komödiant, der im Begriff ist, eine Glanzrolle zu spielen, seinem Aeußern die nöthige Sorgfalt widmen. Nur diesmal noch wollte er seiner Frau verführerisch erscheinen; denn von dem Eindruck, den er jetzt auf sie hervorbringen würde, hing sein ganzer Erfolg ab. Als er sich endlich von seiner Unwiderstehlichkeit überzeugt hatte, begab er sich lächelnd in Michelines Zimmer.

Die junge Frau war bereits aufgestanden.

Als sie Sergius eintreten sah, konnte sie ihre Gemüthsbewegung nicht verbergen. Schon seit langer Zeit hatte ihr Mann sie von solchen vertraulichen Besuchen entwöhnt. Das Erscheinen des Geliebten in diesem Zimmer, das ihr so öde schien, wenn er nicht in ihrer Nähe war, verursachte ihr eine geheime Freude. Sie trat ihm lächelnd entgegen und reichte ihm ihre Hand. Sergius zog sie zärtlich an seine Brust, küßte sie auf's Haar und sagte liebevoll: „Schon aufgestanden, liebes Kind?"

„Ich habe nur sehr wenig geschlafen", antwortete Micheline gerührt; „ich war unruhig. Einen Theil der Nacht verbrachte ich, um Sie zu erwarten; denn gestern trennten wir uns, ohne daß ich Ihnen gute Nacht sagen konnte, es war das erste Mal, daß dies geschah. Ich wollte Sie um Verzeihung bitten. Aber Sie sind sehr spät nach Hause zurückgekehrt ...."

„Micheline! Ich bin ein Undankbarer", unterbrach sie Panin, indem er sich an ihre Seite setzte. „An mir ist es, um Nachsicht zu bitten ...."

„Sergius! Ich bitte Sie!" sagte die junge Frau und ergriff seine beiden Hände. „Alles ist vergessen! Ich wollte Ihnen ja keinen Vorwurf machen; ich liebe Sie so sehr!"

Ein Freudenstrahl erhellte Michelines Antlitz und Thränen füllten ihre Augen.

„Sie weinen?" sagte Panin. „Ah, jetzt, wo ich sehe, wie herzensgut Sie sind, erkenne ich erst, wie sehr ich gegen Sie gefehlt habe! Jetzt erst sehe ich ein, wie sehr Sie meine Ehrerbietung und Zärtlichkeit verdienen. Ich bin Ihrer unwürdig und will niederknieen vor Ihnen und Ihnen sagen, wie sehr es mir leid ist, Ihnen so viel Kummer zugefügt zu haben; daß es mein einziges Bestreben sein soll, Ihnen diesen Kummer vergessen zu machen."

„O, sprich, sprich weiter!" rief Micheline entzückt. „Welche Freude, so süße Worte von dir zu vernehmen! Welche Wonne, dir glauben zu dürfen! Schütte dein Herz aus! Du weißt, um dir zu gefallen, könnte ich sterben, — hast du Sorgen, Verdruß, so vertraue sie mir an, ich werde dich davon befreien. Wer könnte mir widerstehen, wenn es sich um dich handelt?"

„Ich habe gar nichts, Micheline," erwiderte Sergius, mit der erkünstelten Miene eines Mannes, der etwas zu verheimlichen sucht, „nichts weiter, als das Bedauern, Sie vernachläßigt zu haben."

„Aber gehört uns nicht die Zukunft?" fuhr die junge Frau fort und warf ihrem Gatten einen zärtlichen Blick zu.

Der Fürst schüttelte den Kopf und sagte melancholisch: „Wer kann für die Zukunft bürgen?"

Aengstlich und ohne ihn recht zu verstehen, aber scharf aufhorchend, näherte sich Micheline ihrem Mann: „Was sind das für sonderbare Worte?" sagte sie. „Sind wir nicht beide jung? Stehen uns nicht noch viele glückliche Tage bevor, wenn du es willst?"

Schmeichelnd hängte sie sich an seine Schulter. Sergius wandte sich ab.

„Ach, bleibe bei mir," flüsterte sie und schloß ihn in ihre Arme, „jetzt bist du so gänzlich mein eigen!"

Panin begriff, daß jetzt der Moment gekommen sei, wo er alles sagen könne. Es gelang ihm sogar, Thränen zu vergießen; er stieß seine Frau heftig von sich, als ob er von einer heftigen Aufregung ergriffen wäre, und trat an's Fenster. Micheline war sofort an seiner Seite und rief leidenschaftlich und mit bebender Stimme: „Ah, ich wußte es doch, daß du mir etwas verbirgst. Du bist unglücklich und bekümmert, bist vielleicht in Gefahr? O, wenn du mich liebst, so sage mir die Wahrheit!"

„Nun ja, es ist wahr, ich bin in Gefahr, bin bekümmert und unglücklich! Aber hoffe nicht, daß ich dir alles anvertraue, ich müßte zu sehr erröthen.... Wenn ich aber nicht im Stande sein sollte, mich aus der fürchterlichen Lage, in die mich mein Leichtsinn, meine Thorheit gestürzt hat, zu befreien, so bleibt mir, Gott sei Dank, noch ein letzter Ausweg, den ich betreten werde...."

„Sergius! Du willst dich tödten!" rief Micheline fassungslos, als sie Panins verzweifelte Gebärde sah. — „Aber ich? Was soll alsdann aus mir werden? Um Gotteswillen, was ist es, das du mir nicht sagen kannst? Und von wem soll ich es erfahren?"

„Von deiner Mutter," sagte Sergius, den Kopf senkend.

„Von meiner Mutter? Gut, ich gehe zu ihr! O, du brauchst dich nicht zu fürchten, ich vertheidige dich; wer dich schlagen will, muß zuvor mich treffen."

Sergius streckte ihr seine Arme entgegen und mit einem Kuß flößte er, der Heuchler, ihr, seiner Vertheidigerin, einen Muth ein, dem nichts zu widerstehen vermochte.

„Erwarte mich hier!" sagte die junge Frau.

Sie entfernte sich durch den kleinen Salon und betrat das Rauchzimmer.

Tief athmend und von der gehabten Aufregung fast ohnmächtig, mußte sie sich einen Augenblick erholen. Endlich war der langersehnte Tag gekommen, an dem Sergius zu ihr zurückkehrte. Sie eilte weiter, und als sie die Thür der kleinen Treppe erreichte, die zu ihrer Mutter hinabführte, da hörte sie ein leises Klopfen.

Staunend öffnete sie die Thür und prallte mit einem Schrei zurück. Eine Frau stand vor ihr, deren Gesicht ein dichter, schwarzer Schleier verhüllte.

Als diese Frau Micheline erblickte, wollte sie zurückweichen und entfliehen. Aber die Eifersucht der jungen Frau hinderte sie daran; die Fürstin packte sie am Arm, riß ihr den Schleier herunter und stieß, als sie erkannte, wer es war, den Ruf aus: „Jeanne!"

Frau Cayrol trat nun auf Micheline zu, streckte ihr die Hände entgegen und bat flehentlich und fassungslos: „Micheline! Du mußt nicht glauben.... Ich komme...."

„Schweige!" rief Micheline, „lüge nicht! Ich weiß alles! Du bist die Geliebte meines Mannes!"

Niedergeschmettert durch diese Worte, bedeckte Jeanne ihr Antlitz mit den Händen und stöhnte: „O, mein Gott!"

„Deine Dreistigkeit übersteigt alle Schranken!" fuhr Micheline mit zornbebender Stimme fort, „sogar hier, in meinem Hause, fast in meinen Armen suchst du ihn auf!"

Jeanne richtete sich empor und rief, erröthend vor Scham und vor Schmerz: „Ah! Denke ja nicht, daß es die Liebe ist, welche mich herführt."

„Und was denn sonst?" fragte Micheline mit souveräner Verachtung.

„Die Kunde von einer unmittelbaren, unvermeidlichen Gefahr, welche Sergius bedroht."

„Eine Gefahr? Was für eine?"

(Fortsetzung folgt.)

Baier und Preuße.

Der bekannte Sigl schreibt in seinem „Bair. Vaterland": Aus dem Lande, wo die Pickelhauben und die preußischen Schnauzen en masse wachsen, kommt wieder eine gute Botschaft für die Steuerzahler. Zur besseren Cultivirung des Massenmordes, Krieg geheißen, hat man in dem in solchen Dingen sehr findigen Lande wieder ein neues Heldenschwert für die Reisigen zu Roß erfunden. Dieses allerneueste Erzeugniß preußischer Kunst und Wissenschaft sieht aus wie ein altes Römerschwert, aber in Gummifutteral (!), breit und kurz und unten spitzig, und soll mit diesem modernisirten alten Eisen nicht mehr gehauen, sondern gestochen resp. gestoßen werden. Sothanes Eisen wird auch nicht mehr an Koppeln getragen, sondern an den Sattel angehängt, so daß also in der preußischen Heldenarmee auch schon die Rösser bewaffnet sind und begeistert wiehern können: „Du altes Römerschwert an meiner Linken ꝛc." — Was die Preußen daheim für dummes Zeug machen, ginge uns eigentlich nichts an; aber da bei uns in Baiern, wo die letzten preußischen „Modelle" von Reitersäbeln noch nicht einmal alle fertig sind, das neueste „preußische Muster" natürlich sofort auch wieder eingeführt werden muß und wieder ein Heidengeld kostet, so geht's uns auch an und wird uns die Freude auch wieder nicht erspart bleiben. So jagt ein „Segen" der preußischen Herrlichkeit den andern, und nachgemacht wird Alles bei uns, wenn es auch noch so — preußisch ist; denn ‚der Bien muß!' Und wenn er auch nicht müßte, geschäh's doch, denn

Alles, was von Preußen kommt, ist
Wunderbar, ist gut und praktisch:
Pumpernickel, Säbel, Schnäpse,
Erbswurst und geflickte Schienen.

Nur die „Gottesfurcht und Sitte",
Die von dort man exportirt, ist,
Obzwar echte preußische Fechsung,
Doch nicht immer zweifelsohne

Unerreichbar, echt borussisch,
Primawaaren sondergleichen
Sind dagegen die bekannten
Wedelspritzen an der Spree.

Das schreckliche kleinkalibrige Gewehr.

Laut Bericht des New „York Herald" sind die Truppen der Congreßpartei in Chile mit Mannlicher-Gewehren kleinen Kalibers bewaffnet gewesen. Es wird hervorgehoben, daß die mit rauchschwachem Pulver hergestellte Munition hier zum ersten Male im Kriege zur Anwendung gelangte, und daß die Waffe ihre große Durchschlagsfähigkeit in der Durchbohrung mehrerer hintereinander stehenden Mannschaften von ein und derselben Kugel bestens bezeuge. In Anlehnung an diesen Bericht sei erinnert, daß das Mannlicher-Gewehr seit dem Jahre 1888 in der österreichisch-ungarischen Armee eingeführt ist. Dasselbe besitzt ein Kaliber von 8 Millimeter mit vier muldenförmigen Zügen, welche auf 250 Millimeter einen Drallumgang nach rechts beschreiben. Sein Magazin, unter dem Cylinderverschluß angebracht, faßt 5 Patronen, deren Hartbleikern mit einem Mantel von Stahl umgeben ist. Die Pulverladung für die 32 Millimeter lange und 8,2 Millimeter starke Patrone beträgt 2,75 Gramm rauchschwaches Pulver.

Die größte beobachtete Schußweite beläuft sich auf 12,000 Fuß. In normaler Feuergeschwindigkeit lassen sich bei Einzelladung mit dem Gewehr 12 Schüsse, bei Repetirung und Zielen 17 Schüsse und bei Schnellfeuer ohne Zielen 35 Schüsse per Minute abgeben. Die furchtbare Durchschlagskraft der Waffe, welche vom „New York Herald" hervorgehoben wird, ist eine Eigenschaft aller kleinkalibrigen, mit rauchschwachem Pulver geladenen Gewehre. Bezeichnend für diese Kraft ist, daß das Geschoß des deutschen achtkalibrigen Magazin-Gewehrs, Modell 1888, auf 300 Fuß Entfernung sogar bis 800 Millimeter (2½ Fuß) in Tannenholz hineinbringt, hiermit die höchste Durchschlagskraft von allen kleinkalibrigen Gewehren bezeugend; denn beispielsweise vermag das Geschoß des französischen Lebel-Gewehrs, Modell 1886, nur bis 650 Millimeter (nicht ganz 2 Fuß) und jenes des Schweizer'schen Repetir-Modells 1889 nur bis zu 580 Millim. in Tannenholz einzudringen.

Bei den Untersuchungen, welche im Interesse der Behandlung der Schußwunden von Prof. Dr. Paul Bruns in Tübingen über die Geschoßwirkung der neuen kleinkalibrigen Gewehre vorgenommen wurden, haben sich übrigens Resultate ergeben, mit denen sich die jetzt in den chilenischen Kämpfen gemachte Beobachtung, daß ein und dieselbe Kugel mehrere hintereinander stehende Menschen zu durchbohren vermag, durchaus deckt. Prof. Bruns benutzte zu seinen Versuchen das in der belgischen Armee zur Einführung gelangte, mit einem Kaliber von 7,65 mm versehene Mausergewehr Modell 1889. Die Versuche erstreckten sich u. a. auf Leichentheile. Es wurde die Gliederung einer Compagnie in Gefechtsformation nachgeahmt, bei welcher je zwei Glieder mit 64 Centimeter Abstand unter sich und 2 Meter Abstand von einander marschiren. Dementsprechend wurde eine Anzahl Leichentheile in gerader Linie hintereinander aufgestellt.

Hierbei ergab sich dann, daß das Geschoß auf 100 Meter Distanz fünf Leichen der Reihe nach durchdrang, bei Dreien Splitterbrüche gefährlichster Art erzeugend, und schließlich noch einen Sack mit Sägemehl durchschlug; bei Schüssen auf 400 Meter Distance drei oder vier Leichen und sogar noch bei einer Distance von 1200 Meter zwei bis drei hintereinandergestellte Körpertheile unter Splitterbrüchen durchbohrte.

Mit dieser furchtbaren Durchschlagskraft der kleinkalibrigen, von rauchschwachem Pulver getriebenen Geschosse hat man in allen künftigen Kämpfen zu rechnen. Sie werden scheinbar ein gewaltiges Menschen-Material verbrauchen. Und doch ist nach Bruns Ansicht das neue Kleinkaliber-Gewehr die humanste Waffe, denn die Schußwunden sind rein und glatt und wahren wegen der geringen Weite des Schußkanals eher den subkutanen Charakter, so daß der Heilsverlauf sich günstiger gestalten und Verstümmelung und Verkrüppelung häufiger vermieden werden.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 56 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Deßhalb!

Die guten Eigenschaften eines Heilmittels gegen Schmerzen bestehen darin, daß es nicht allein Schmerzen für einen Augenblick lindert, sondern daß es auch dauernde Heilung hervorruft. Zu einem solchen Heilmittel gehört

St. Jakobs Oel

Das große Schmerzenheilmittel.

Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen.

Diese Thatsache bezeugen Erzbischöfe, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generäle, Senatoren, Congreßmitglieder, Consuln, Armee und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einig in dem Ausspruche: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt.

Auch der Arme findet in diesem weltbekannten Heilmittel einen treuen Freund.

Noch mehr Soldaten.

Aus Wien kommt eine Meldung, die erkennen läßt, daß Oesterreich-Ungarn zu einer Verstärkung seiner Wehrmacht schreitet. Das halbamtliche „Fremdenblatt" lenkt die Aufmerksamkeit auf eine erschienene Schrift „Die gegenwärtige Lage Europas und das Kriegsbudget Oesterreich-Ungarns", welche für eine Erhöhung der Forderungen des Kriegsministers eintritt. Der Verfasser meint, die Monarchie dürfe im Ausbau der Wehrmacht anderen Mächten keinen Vorsprung einräumen. Das gegenwärtige Kriegs-Ordinarium reicht nach seiner Meinung nicht aus, vielmehr hält er einen Mehraufwand von 16 bis 18 Millionen Gulden für nothwendig zu einer Vervollkommung der Armee. Im Einzelnen macht die Schrift folgende Vorschläge: Vermehrung des Officier-Friedensstandes bei der Infanterie und den Jägern um 105 Stabsofficiere, 105 Hauptleute, 1800 Lieutenants, wodurch der Friedensstand der Subalternofficiere auf 3 Officiere für die Feldcompagnie gebracht wird. Ferner wird eine Vermehrung der Unterofficierprämien vorgeschlagen, sowie die Erhöhung des gegenwärtigen Friedenspräsenzstandes auf 100 Mann für die Compagnie und Vermehrung der Zahl der Berufsofficiere der Cavallerie; außerdem Errichtung weiterer Remontedepots, um für die Erhaltung der Güte und der Schlagfertigkeit der Cavallerie Vorsorge zu treffen. Die Schrift schlägt weiter die Vermehrung der Artillerie um 14 Officiere, 2604 Mann, 980 Pferde und 86 Geschütze vor, und empfiehlt die Bereitstellung großer Vorräthe von Conserven, die Anschaffung genügender Quantitäten Feldbahnmaterials und die hierzu erforderliche Einrichtung von Fabriken, Werkstätten und Depots. Der Verfasser schließt mit dem Hinweis auf einen unvermutheten Krieg, wo zwischen der Mobilmachung und der ersten Schlacht nur wenige Wochen liegen

Herbst-Moden.

Merchant Tailor-Made

Anzüge, Beinkleider, Ueberzieher.

Wir haben auf Lager und empfangen täglich von den leitenden Kundenschneidern in den Vereinigten Staaten Waaren, welche entweder wegen Nichtpassens oder aus anderen Gründen in ihren Händen verblieben.

Nun denn, weshalb

wollt Ihr Euch Maß nehmen lassen und Eure Bestellung geben für geringere Qualität Waaren und geringere Arbeit, und dafür den doppelten Preis bezahlen, wenn Ihr von uns kaufen könnt zur

Hälfte

des wirklichen abgemachten Preises. Die feinsten schneidergemachten Waaren in den allein echten

MISFIT CLOTHING PARLORS, 121 Ost Monroe Str.

Unsere Preisliste:

$25 Custom-made Anzüge für	$12
30 Custom-made Anzüge für	15
40 Custom-made Anzüge für	20
50 Custom-made Anzüge für	25
60 Custom-made Anzüge für	30

Herbst-Ueberzieher.

$20 Custom-made Ueberzieher für	$10
25 Custom-made Ueberzieher für	12
30 Custom-made Ueberzieher für	15
40 Custom-made Ueberzieher für	20
50 Custom-made Ueberzieher für	25

Ein eleganter und vollständiger Vorrath von Beinkleidern zu $3.50 bis $9.00, welche für das Doppelte auf Bestellung gemacht wurden.

Alle Aenderungen zur Herbeiführung vollkommenen Passens kostenlos ausgeführt.

Mossler's Misfit Clothing Parlors 121 MONROE ST.

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8–9 Vorm., 1–3 und 6–7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 1jpdwi

Dr. DETLEFSEN, (früher am städtischen Krankenhause, Berlin) 815 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave. Sprechstunden: 8–9 Vorm., 1–2 und 6–8 Nachm. Telephon: 12040. 15jplmt3

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 132 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5–8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen. feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jul5

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei J. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Gebrauchet Es ohne Seife.

Einen Eßlöffel voll Pearline zu einem Eimer Wasser und Ihr habt das beste und schnellste Wasch- und Reinigungs-Mittel. Vorschrift zur Erleichterung des Waschens an jedem Packet. Weßhalb wird Pearline so beträchtlich nachgeahmt? Weßhalb wählen diese Nachahmer ohne Ausnahme Namen, die mit —INE enden? Weßhalb sind sie gezwungen, ihre Waaren von Haus zu Haus zu hausiren — durch List und Falschheit — Preise offeriren und behaupten, ihre Pulver seien so gut wie Pearline, u. s. w.? Das gerade ist es, weßhalb Pearline das beste ist, — niemals verfehlt — stets dasselbe — nicht seines Gleichen hat — und so harmlos ist wie die reinste importirte Castile Seife. Ueberall zu haben. Millionen gebrauchen es.

138 Fabrizirt nur von James Pyle, New York.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur 5 Cts. 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und Madison Str, Office: 51. Str. und Western Ave.

Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Harileibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche:

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave. 8

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken. In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: **Dr. Haines' Golden Specific.**

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dies weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Fallsucht, heilbar! durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4 Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 132 Clark Str., Ecke Madison.

Sichere Heilung der Fallsucht. Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens die besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten. German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Zu verkaufen: —

Nordseite Baustellen! $625 und darüber.

Fords Lincoln Ave. Subdivision.

Baustellen an Lincoln Ave., Addison, Roscoe und Graceland Ave. Eisenbahn- und Straßen-Cars. Office: Ecke Lincoln und Belmont Ave. DAVIS & BROWN, 90 Washington Str. 7afrsa3m9

$5.00 baar, $5.00 monatlich. Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4 **Sterling Furniture Co.,** 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16–22 W. Indiana Str. 15auglj

Jos. Schlitz Brewing Co's Milwaukee Lagerbier Office: Ecke Ohio und Union Str. Edward G. Uihlein, Manager, Chicago. Telephon 4356. 1jplmtil

Restaurationen.

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str., Monon Block, Basement. **Restaurant und Bierhalle,** Frank Beherle, Eigenthümer. Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand. Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 26jun3mt3

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld? Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen am billigsten, am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet. Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. B. Walter & Co., 4augljl1 128 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen Baltimore und Bremen direct, durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als **2,500,000 Passagiere** glücklich über See befördert. Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck. — Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten A. Schumacher & Co., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills. oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

Spree, Kaiser Wilhelm II, Havel, Elbe, Trave, Werra, Fulda, Eider, Lahn, Ems, Saale, Aller. Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie BREMEN und NEW YORK. Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise. OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green, in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Ave., Chicago.

MASONIC GLOBE BUILDING & SAVINGS ASSOCIATION. 100 $ SHARES. AUTH. CAPITAL 75,000,000 $. ... Temple Court Bldg., opp. Post Office, CHICAGO. HOME OFFICE 223 DEARBORN ST. CHICAGO.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT 92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

Central Trust & Savings Bank, Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave., CHICAGO.

Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.

Capital $200,000.

Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3m

Geld zu verleihen in beliebigen Beträgen. Hypotheken z. Verkauf. E. C. PAULING, (Früher von der Firma A. Loeb & Bro.) 15 Major Block. La Salle und Madison Str. 1ag3m

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Geld auf Möbel. — Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl–1jpt Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 18.. Es wird deutsch gesprochen.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 3laugbw13 CHATTEL LOAN CO., Lake View. Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle. Ihr braucht nicht nach der unteren Stadt zu gehen, spart Zeit und Geld, indem ihr bei uns vorsprecht.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son, Advokaten. No. 36 LASALLE STR., Suite 403. 13agljä

Julius Goldzier. John L. Rodgers. **Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str. 4jalj